

kufstein

Kufsteiner Information

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 1 / Jänner 2008 / 57. Jahrgang / www.kufstein.at



Amtliche Mitteilung / P.b.b. / An einen Haushalt / Verlagspostamt: 6330 Kufstein / Erscheinungsort: Kufstein
Titelbild (ÖEHV/Springfeld): Eishockeysport vom Allerfeinsten – Kufstein-Cup 2007 in der Eisarena



WO WERDEN SIE NÄCHSTE WEIHNACHTEN WOHNEN?

KUFSTEIN

Großzügige 3-Zimmer Wohnung mit Sonnenterrasse in ruhiger, sonniger und verkehrsgünstiger Lage. Lift, Tiefgarage, Parkplätze.

Bezugsfertig im Dezember 2007

WÖRGL

Sehr schöne 3-Zimmer Dachterrassenwohnung in ruhiger, sonniger Lage nahe Zentrum. Tiefgarage, ...

Bezugsfertig im Frühjahr 2008

ST. JOHANN

Sonnige 3-Zimmer Wohnung mit großer Sonnenterrasse in ruhiger und verkehrsgünstiger Lage nahe Zentrum. Tiefgarage, ...

Bezugsfertig im Frühjahr 2008

OFFICE MITTEN IN KUFSTEIN ZU VERMIETEN

130 m², sehr attraktiv und preiswert; Verkauf möglich! Lift, Tiefgarage, Parkplätze... **Bezugsfertig!**

SCHEFFAU

Ruhig und zentral liegende 3-Zimmer Gartenwohnung mit unverbaubarem Panoramablick!

Bezugsfertig im Sommer 2008

ROSENHEIM

3-Zimmer Penthousewohnung direkt am Naturschutzgebiet in unverbaubarer, zentrumsnaher Lage!

Bezugsfertig im Frühjahr 2008

ELLMAU Traumhaft schöne und großzügige Designerwohnung mit Whirlpool auf der Dachterrasse. In ruhiger Lage nahe Golfplatz. Lift, Tiefgarage. **Bezugsfertig!**



IMMOBILIENKAUF IN HANDSCHLAG-QUALITÄT

TEL 05372-62404, www.handschlag.at



CGO



Budget 2008

Am 19. Dezember beschloss der Gemeinderat das Budget für das Jahr 2008. Budgetwünsche im Ausmaße von insgesamt € 15,2 Mio. wurden an mich herangetragen, natürlich konnten nicht alle diese Wünsche auch erfüllt werden.

Bei der alljährlichen Budgeterstellung spielen viele Faktoren eine gewichtige Rolle. Wesentlich sind dabei auch Faktoren, die von uns nicht beeinflusst werden können, wie zum Beispiel die Höhe der Transferzahlungen¹⁾ der Stadt bzw. die Höhe der Abgabenertragsanteile²⁾. 2008 steigen die Ausgaben für Transferzahlungen um 1,5%, die Einnahmen bei den Abgabenertragsanteilen um 10,9% - dazu später aber mehr.

Umfang des Budgets 2008

Außerordentlicher Haushalt:

€ 4,3 Mio. (Budget 2007: € 3,28 Mio.)

Ordentlicher Haushalt:

€ 35,737 Mio. (Budget 2007: € 32,632 Mio.)

Gesamthaushalt:

€ 40,037 Mio. (Budget 2007: € 35,918 Mio.)

Außerordentlicher Haushalt

Der außerordentliche Haushalt umfasst die sog. außerordentlichen Ausgaben (= einmalige Investitionen oder Investitionen, die der Höhe nach den normalen Rahmen erheblich überschreiten und daher nicht zur Gänze aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes finanziert werden können) bzw. die sog. außerordentlichen Einnahmen (z. B. Kreditaufnahmen, Vermögensveräußerungen, Entnahmen von Rücklagen).

Die Projekte des außerordentlichen Haushaltes:

- Errichtung von Hochwasserschutzbauten (Inn) € 1,3 Mio.
- Fortsetzung der Sanierung des Wohn- und Pflegeheimes (Küche) € 0,968 Mio.
- Beginn mit der Neugestaltung des Freischwimmbades € 0,815 Mio.
- Sanierung der kleinen Sporthalle der Hauptschulen € 0,515 Mio.
- Festung (Mauersanierungen) € 0,4 Mio.
- Errichtung Heilig-Geist-Kirche € 0,201 Mio.
- Forstverwaltung Kaisertal (Wegeverbreiterung, Brückensanierung) € 0,1 Mio.

Zur Erläuterung:

¹⁾ Transferzahlungen sind Zahlungen, die der Stadt vom Bund, dem Land oder von Gemeindeverbänden vorgeschrieben werden (wie zum Beispiel die Kostenersätze für die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe, die Krankenhausumlage, die Landesumlage).

²⁾ Die Abgabenertragsanteile sind die aufgrund des Finanzausgleichsgesetzes nach bestimmten Verteilungsschlüsseln (unter anderem Bevölkerungsanzahl) auf die Länder und Gemeinden entfallenden Anteile an den sog. gemeinschaftlichen Bundesabgaben (Umsatzsteuer usw.).

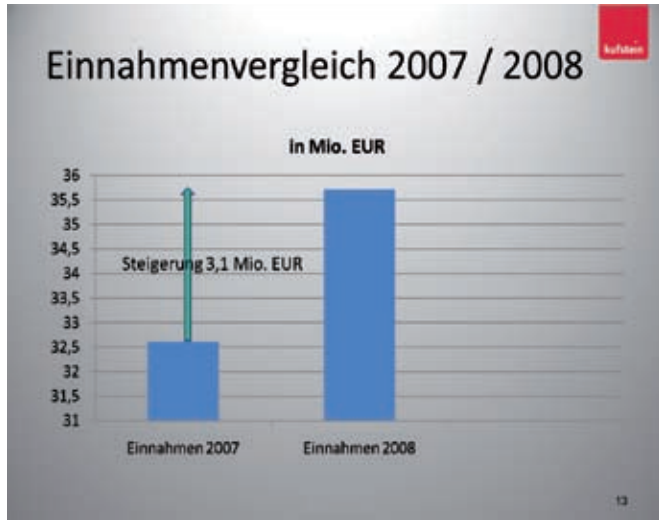
INHALT

3-7	Budget 2008
8	Bebauung des Areals Unterer Stadtplatz/ Marktgasse/Fischergries
9	Beschlüsse des Gemeinderates
9-10	Sonstiges Stadtgeschehen
11	Fachhochschule nunmehr Privatstiftung
11	Neue Technische Bauvorschriften
12-13	Abgaben, Gebühren und Entgelte für 2008
14-15	Umweltnews
16	72 neue Wohnungen in Sparchen
16	Stadtwerke-Infos
17	Seniorenrat Kufstein
17	Neue Jugendcocktailkarte
18	Kulturseite
19	Schibus 2008
19	Kindergarten Sparchen
20-25	Politikerbeiträge
26	Quiz/Geburtstage

4 Ordentlicher Haushalt

Fortdauernde Einnahmen

Darunter sind Steuereinnahmen, Gebühren sowie die Einnahmen aus Verkaufs- und Leistungserlösen zu verstehen. Die fortdauernden Einnahmen betragen im Jahr 2008 € 35,73 Mio. und steigen gegenüber 2007 um € 3,1 Mio. an.



Die wichtigsten Einnahmequellen der Stadt:

- Abgabenertragsanteile (inkl. Bedarfszuweisung gemäß § 23 FAG)
€ 12,341 Mio. (Budget 2007: € 11,13 Mio.)
- Kommunalsteuer
€ 5,47 Mio. (Budget 2007: € 5,25 Mio.)
- Grundsteuer B
€ 1,08 Mio. (Budget 2007: € 1,04 Mio.)
- Gewinnentnahme Stadtwerke Kufstein GmbH
€ 1,05 Mio. (1992 – 2006: die Gewinne der Stadtwerke Kufstein GmbH, die sich zu 100% im Eigentum der Stadt befindet, wurden im Unternehmen belassen)
- Gebrauchsabgabe
€ 0,99 Mio. (Budget 2007: € 0,895 Mio.)
- Erschließungskosten
€ 0,495 Mio. (Budget 2007: € 0,66 Mio.)

Fortdauernde Ausgaben

Darunter fallen u. a.: der Personalaufwand (€ 9,46 Mio.), der Sach- und Betriebsaufwand (€ 7,6 Mio.), der Schuldendienst (Zinsen und Tilgung; € 1,955 Mio.), die sog. Transferzahlungen (€ 9,796 Mio.). Die fortdauernden Ausgaben betragen 2008 € 30,36 Mio. und steigen gegenüber 2007 um € 2,09 Mio.

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Voraussichtlicher Schuldenstand mit Ende 2008:
€ 19,98 Mio. (Ende 2007: € 19,05 Mio.)

Verschuldungsgrad*:
2006: € 45,49 % (2005: € 39,98 %)

Aufwand für den Schuldendienst (Tilgung und Zinsen):
€ 1,955 Mio. (Budget 2007: € 1,882 Mio.)

Rücklagen mit Ende 2008:
€ 1,178 Mio. (Ende 2007: € 1,108 Mio.)

Gesamtvermögen der Stadt (Stand 31.12.2006)*:
€ 71,65 Mio. (Stand 31. 12. 2005: € 68,42 Mio.)

Zur Erläuterung:

*Verschuldungsgrad = Schuldendienstaufwand geteilt durch den Überschussbetrag aus den laufenden Einnahmen abzgl. den laufenden Ausgaben.

*Der Verschuldungsgrad und das Gesamtvermögen ergeben sich aus dem Jahresrechnungsabschluss. Ein Jahresrechnungsabschluss 2007 liegt erst im Frühjahr 2008 vor, weshalb die Zahlen des Jahres 2006 verwendet werden.

Wofür wird das Geld verwendet?

Nachfolgend möchte ich Ihnen einmal zur Verdeutlichung die größten Aufwandsposten im Jahre 2008 (inkl. allfälliger Bau-, Personal-, Betriebskosten bzw. sonstiger Kosten) vorstellen:

- **Transferzahlungen**
€ 9,796 Mio.
- **Personalkosten**
€ 9,462 Mio. (die Stadt beschäftigt derzeit 204 Mitarbeiterinnen und 99 Mitarbeiter, insgesamt also 303)
- **Wohn-/Pflegeheim (laufender Betrieb, Sanierungen)**
€ 5,557 Mio.
- **Bezirkskrankenhaus und Landeskrankenhäuser**
€ 2,544 Mio.
- **Sozialaufwand**
€ 2,508 Mio.
- **Pflichtschulen (inkl. Berufsschulen)**
€ 2,276 Mio.
- **Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen**
€ 1,51 Mio.
- **Festung Kufstein (Mauersanierungen, laufender Aufwand)**
€ 1,337 Mio.
- **Hochwasserschutzmaßnahmen (Inn, Ausfinanzierung der heuer errichteten Schutzbauten in Morsbach)**
€ 1,3 Mio.
- **Straßenbau und Belagssanierungen (inkl. laufendem Aufwand)**
€ 1,165 Mio.
- **Freischwimmbad (Beginn mit der Neugestaltung, Betriebsabgang)**
€ 1 Mio.
- **Subventionen an Vereine**
ca. € 1 Mio.
- **Aufwand für öffentlichen Ordnung und Sicherheit (Feuerwehr, Polizei)**
€ 0,998 Mio.
- **Musikschule**
€ 0,759 Mio.
- **Eisarena (Betriebsabgang und Darlehenstilgung)**
€ 0,536 Mio.
- **Wirtschafts- und Tourismusförderung**
€ 0,498 Mio.

Das Budget nun im Detail

Ausgaben für die Krankenhäuser



Die Stadt Kufstein ist auf Grund der Bevölkerungsanzahl der mit Abstand größte Beitragszahler für das Bezirkskrankenhaus Kufstein. Für 2008 ist ein Betriebskostenbeitrag in Höhe von € 0,36 Mio. veranschlagt. Auf dem Gst. 530 (zwischen dem Krankenhausgebäude und dem Inn gelegen) ist seitens der Krankenhausverwaltung die Errichtung eines Parkhauses für 224 weitere Stellplätze für Patienten, Besucher und Bedienstete geplant. Des Weiteren gibt es Planungen zur Erweiterung des Krankenhauses von derzeit 377 Betten auf 450 Betten. Zu dem Betriebskostenbeitrag kommt noch ein Schuldendienstbeitrag in Höhe von € 0,23 Mio. hinzu, sodass sich der gesamte Aufwand für das Bezirkskrankenhaus Kufstein im Jahre 2008 auf € 0,59 Mio. beläuft.

Der Betriebskostenbeitrag für die von der TILAK verwalteten Landeskrankenhäuser (Universitätsklinik, Psychiatrisches Krankenhaus Hall, Krankenhaus Natters) umfasst 2008 € 1,96 Mio.

Wohn- und Pflegeheim



In den letzten Jahren hat es laufend Umbau- und Verbesserungsmaßnahmen im Wohn- und Pflegeheim gegeben. Für 2008 ist insbesondere der Umbau der Küche (Abb.) vorgesehen. Neben dem Austausch der Küchengeräte, einem neuen Fußboden und einer neuen Wandverfließung werden die Lüftungshauben erneuert bzw. wird eine neue Kühlzellenanlage installiert. Die Kochmethode wird auf kombinierte Frischkost bzw. Frischkühlkost (Cook & Chill) mit Schöpfsystem ausgelegt. Die Kosten des Küchenumbaus belaufen sich auf rund € 0,838 Mio. netto. Der Umbau-

beginn ist für Anfang März vorgesehen, die Fertigstellung für Ende Juni. Vor Umbaubeginn wird eine provisorische Küche im unmittelbar angrenzenden Kellerbereich errichtet, damit die Vollversorgung der Bewohner auch während der Umbauphase gewährleistet ist.

Zusätzlich zum Küchenumbau erfolgen noch diverse kleinere Maßnahmen (Patientenortungssystem, Umbau der Eingangstüre, Investitionen in die EDV-Ausstattung). Diese kleineren Investitionen kosten ca. € 70.000,- netto.

Errichtung von Hochwasserschutzbauten



Die beiden Hochwässer am 11. Juli 2005 (Kienbach, Mitterndorfer Bach, Morsbach) und 22./23. August 2005 (Inn, Morsbach) zeigten, dass der Hochwasserschutz zu verbessern ist. Der Kienbach und der Mitterndorfer Bach wurden bereits 2005 von Schutt und Geröll geräumt. Im Juli 2007 konnten die umfangreichen Schutzbauten im Bereich des Morsbaches (Abb.) abgeschlossen werden (die Baukosten beliefen sich auf rund € 0,66 Mio., welche zu je einem Drittel vom Bund, dem Land Tirol und der Stadt getragen werden).

Für die Hochwasserschutzmaßnahmen am Inn fand Mitte November 2007 eine Wasserrechtsverhandlung mit einem aus unserer Sicht positiven Verlauf statt. Die für 2008 geplanten Schutzprojekte sehen insbesondere vor: Ausbaggerung des Flussbettes (Bereich Autobahnbrücke flussabwärts), Erhöhung der Schutzmauern bzw. -dämme (Bereich Autobahnbrücke bis zur Einmündung der Weissache), Errichtung eines Leitwerkes im Inn zur Erhöhung des Fließgeschwindigkeit sowie eine Änderung der Betriebsweise des Kraftwerkes Ebbs-Oberaudorf. Die Kosten für die Schutzbauten ab der Autobahnbrücke flussabwärts in Höhe von rund € 3,6 Mio. trägt die Grenzkraftwerke GmbH (Betreiberin des Kraftwerkes Ebbs-Oberaudorf). Die Kosten ab der Autobahnbrücke flussaufwärts in Höhe von ca. € 1,3 Mio. trägt der Bund. Die Stadt muss den Bundesanteil vorfinanzieren, da dem Bund für Hochwasserschutzbauten in Tirol in den nächsten Jahren keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung stehen.

Zu klären ist noch, wie der Schotter, der bei der Ausbaggerung des Flussbettes anfällt, abtransportiert wird. Nach meinen Vorstellungen sollte der Schotter über die Autobahnabfahrt Kufstein-Nord abtransportiert werden. Diesbezüglich fanden bereits positive Gespräche mit der ASFINAG statt.

6 Festung Kufstein – Fortführung der Mauersanierungen

Neben dem Abschluss der Mauersanierungsarbeiten im Bereich Carolibastion/Oberer Pfauenschwanz ist für 2008 insbesondere die Restaurierung der Mauern (samt Erneuerung der Geländer und Brüstungen) im Bereich der Annabatterie, der Elisabethbatterie sowie des Durchgangsbauwerkes zur Josefsburg vorgesehen. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. € 0,4 Mio. netto.

Straßenbau

Für die Sanierung bzw. den Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind 2008 insgesamt € 0,75 Mio. vorgesehen. Das größte Straßenbauvorhaben stellt die Errichtung des Kreisverkehrs Franz Josef-Platz dar, für den € 0,3 Mio. veranschlagt sind.

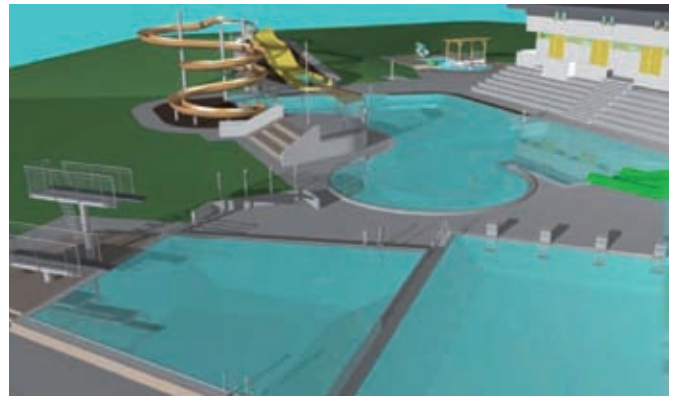
Vorarbeiten für den Umbau des Rathauses bzw. des sog. Bildsteinhauses



In den nächsten Jahren ist der Umbau des Rathauses bzw. des sog. Bildsteinhauses (Abb.) zu einem kunden- und bürgerfreundlichen multifunktionalen Rathaus vorgesehen, in dem neben dem Bürgerservice und den Büros der Stadtverwaltung auch Repräsentationsräumlichkeiten, Büro- und Geschäftsflächen untergebracht sein sollen. Die beiden Gebäude sind zu einer architektonisch wertvollen Einheit zu verschmelzen und sollen zukünftig den zentralen Punkt am Übergang vom Oberen zum Unteren Stadtplatz darstellen. Zu diesem Zweck wird 2008 ein geladener Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Für diesen und weitere Planungen sind insgesamt € 0,125 Mio. veranschlagt.

Neugestaltung des Freischwimmbades

Das Freischwimmbad - die beliebteste Freizeiteinrichtung der Kufsteinerinnen und Kufsteiner - wurde in den Jahren 1978 und 1979 errichtet und am 1. Mai 1979 in Betrieb genommen. In der Zwischenzeit haben sich die Ansprüche der Bevölkerung und die der Badegäste entsprechend verändert. Ebenso ist die Entwicklung der Freibäder sehr rasant in einen Bereich des Gesundheitsbewusstseins und des Spaßerlebnisses gerückt, sodass neue Bäderformen und technische Anlagen, Einrichtungen und geänderte Betriebszeiten notwendig sind. Durch den Umstand, dass das Freischwimmbad über keine Erlebniseinrichtungen verfügt, sind die Besucher - im Wesentlichen die Jugend und die Jung-Familien - in die umliegenden Bäder wie das „Hal-



lo Du“ in Ebbs, das Waldschwimmbad Niederndorf und das Kaiserbad Ellmau ausgewichen. Im Zuge der Neuausrichtung des Freischwimmbades ist die Errichtung eines Erlebnisbeckens mit sämtlichen Sprudel- und Massageeinrichtungen, Strömungskanal und 2 zusätzlichen Rutschen im Bereich des derzeitigen Nichtschimmerbeckens geplant. Das Sportbecken soll mit einer Sprungturmanlage ausgestattet werden. Der Kleinkinderbereich soll gänzlich neu angeordnet und mit Flachwasserzonen und Späßeinrichtungen sowie Beschattungseinrichtungen ausgeführt werden. Die Bereiche Sanitärräume, Umkleieräume und Gastronomie sind inzwischen sehr abgewirtschaftet und bedürfen einer entsprechenden Adaptierung, ebenso der Zugangsbereich und der Check-in-Bereich. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt (Errichtung Erlebnisbecken und Erlebniseinrichtungen mit Sprungturm und Babybecken) belaufen sich auf ca. € 3 Mio. netto. Geplanter Baubeginn: September 2008, geplante Eröffnung: 1.5.2009.

Errichtung eines Fun-Courts auf dem Kinderspielplatz in der Lindenallee



Der vorhandene Fußballplatz in der Lindenallee ist einer der am stärksten frequentierten Ballspielplätze in unserer Stadt. Durch den hohen Zuspruch wird auch die Anlage dementsprechend in Mitleidenschaft gezogen, sodass im Mittelfeld und den Torbereichen kein Grashalm mehr vorhanden ist, die Kinder in aufgewühlter Erde Ball spielen und mit stark verschmutzten Kleidern und Schuhen (besonders bei schlechtem Wetter) nach Hause gehen. Des Weiteren gibt es derzeit keine Abgrenzung zwischen dem Ballspielplatz und der Straße, sodass Bälle immer wieder auf die Straße rollen. Mit der Errichtung des Fun-Courts werden die Probleme beseitigt und die Kinder können sicher und bei jeder Witterung ihren Freizeitsport ausüben. Der Fun-Court bietet mehrere Ballspielmöglichkeiten wie Fußball, Basketball, Handball oder Volleyball. Die Kosten für die Errichtung der Anlage belaufen sich auf ca. € 65.000,- brutto.

Kunstrasenplatz auf dem Areal der ehemaligen „Roten Erde“

Die Bauarbeiten am Kunstrasenplatz auf dem Areal der ehemaligen „Roten Erde“ sind sehr weit fortgeschritten, konnten jedoch aufgrund des frühen Wintereinbruches Anfang November nicht zu Ende geführt werden. Die Arbeiten werden sobald als möglich wieder aufgenommen. Realistischer Termin für die Fertigstellung: März 2008. Die Errichtung des Kunstrasenplatzes kostet rund € 0,43 Mio. netto.

Aufwand für Kultur



Foto: Horwath

Die Kultur hat einen hohen Stellenwert in unserer Stadt. Davon zeugen die vielen tollen und abwechslungsreichen Veranstaltungen für Jung und Alt und für alle Geschmäcker. Der weite und bunte Bogen spannt sich – ohne jetzt unmöglich alle Veranstaltungen anführen zu können – vom traditionellen Neujahrskonzert, dem Schulschluss-Open-Air, dem übrigen städtischen Kulturprogramm, dem Operettensommer auf der Festung, den Veranstaltungen des Kulturvereines Wunderlich, des Ferienlandes Kufstein oder des Vereines Kulturfabrik, den Aufführungen der beiden Theatervereine, den Konzerten der Musikschule bis hin zu den Auftritten unserer Chöre.

Für 2008 sind insgesamt für die Kultur (städtische Veranstaltungen, Operettensommer, Subventionen an Kulturschaffende, usw.) € 0,419 Mio. vorgesehen. Die Einnahmen aus den städtischen Kulturveranstaltungen sind in dieser Zahl nicht berücksichtigt.

Forstwirtschaftliche Nutzung des Kaisertales – geringfügige Verbreiterung der Forstwege bzw. Sanierung der Brücken für gefahrlosen Traktorenverkehr notwendig

Die Stadt ist größte Grundeigentümerin im Kaisertal (2.573 ha). Die städtischen Waldflächen umfassen 1.476 ha. Die Forstwege im Kaisertal weisen eine Gesamtlänge von ca. 14 km auf. Die Breite dieser Forstwege beträgt teilweise nur 2,2 m, weshalb ein gefahrloses Befahren mit einem Traktor, auch unter Bedachtnahme auf Fußgänger, nicht möglich ist. Die Untersuchung durch einen Sachverständigen hat zudem ergeben, dass diverse Brücken nicht mehr voll belastbar und daher zu sanieren sind. Es ist daher beabsichtigt, die städtischen Forstwege für den Holztransport mittels Traktor auf 2,50 m zu verbreitern und die betreffenden Brücken zu sanieren. Die geplanten Baumaßnahmen wurden bereits vor Ort mit der Naturschutzbehörde besichtigt und werden von dieser genehmigt. Es ist

selbstverständlich, dass die Eingriffe in die Landschaft so gering als möglich gehalten werden und die notwendigen Rekultivierungsmaßnahmen sofort in Angriff genommen werden. Hier ist ein umweltverträglicher Kompromiss gefunden worden. € 0,1 Mio. sind für die Wegeverbreiterung bzw. Brückensanierung im Kaisertal veranschlagt.

Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2011

Nach der Tiroler Gemeindeordnung sind die Gemeinden verpflichtet, gemeinsam mit dem Budget einen mittelfristigen Finanzplan zu erstellen, der in Form eines Einnahmen- und Ausgabenplanes für den ordentlichen Haushalt und eines Investitionsplanes eine Vorausschau auf die Kalenderjahre 2009, 2010 und 2011 zu enthalten hat.

2009

- Fortsetzung Mauersanierung auf der Festung € 0,4 Mio.
- Kreisverkehrsanlage Rosenheimer Straße/„Forstinger“ € 0,36 Mio.
- Neugestaltung Freischwimmbad/Wellness-Bereich, weitere Planungskosten € 2,2 Mio.
- Fortsetzung Forstwegeverbreiterung im Kaisertal € 0,07 Mio.
- Planungskosten für Neubau Kindergarten Zell € 0,035 Mio.

2010

- Kreisverkehrsanlage Langkampfener Strasse € 0,3 Mio.
- Errichtung Wellness-Anlage/Sauna im Freischwimmbad € 1 Mio.
- Fortsetzung Forstwegeverbreiterung im Kaisertal € 0,07 Mio.
- Planungskosten für Neubau Kindergarten Zell € 0,035 Mio.
- Ausbau/Sanierung Kulturhaus € 0,35 Mio.

2011

- Kreisverkehrsanlage „Kaufparkkreuzung“ € 0,3 Mio.
- Fortsetzung Forstwegeverbreiterung im Kaisertal € 0,07 Mio.
- Errichtung Wellness-Anlage/Sauna im Freischwimmbad € 1 Mio.
- Neubau Kindergarten Zell – Teil 1 € 1 Mio.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wieder ein sehr gutes, auf die finanziellen Möglichkeiten Bedacht nehmendes Budget erarbeitet und beschlossen wurde.

Mit herzlichen Grüßen

Bgm. Dr. Herbert Marschitz

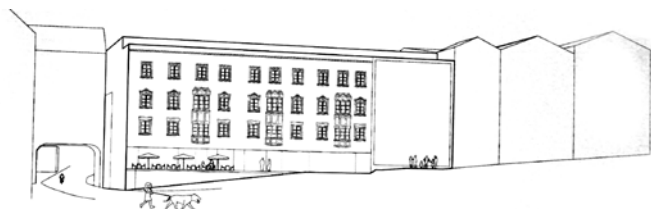
Innsbrucker Architekt gewinnt Wettbewerb für die Bebauung des Areals Unterer Stadtplatz/ Marktgasse/Fischergries



Für die Bebauung des Areals Unterer Stadtplatz/Marktgasse/Fischergries wurde von der Investoren-ARGE Hans Höger, Stadtwerke Kufstein GmbH und Unterberger Immobilien GmbH ein internationaler Architekturwettbewerb durchgeführt. Gewonnen hat den Wettbewerb der Innsbrucker Architekt DI Daniel Fügenschuh, dem es nach Ansicht der Wettbewerbsjury vorzüglich gelang, die architektonische Vorgabe – die Symbiose der vorhandenen Bausubstanz mit einer neuen und modernen Architektur – umzusetzen.

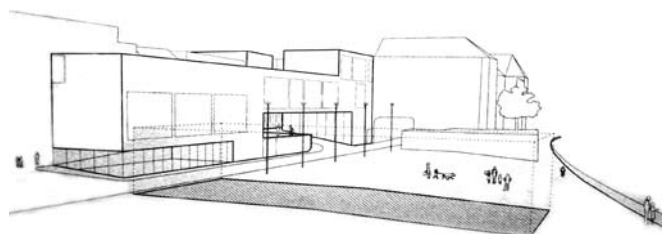
Das Siegerprojekt im Detail

Das Projekt (in der obigen Abbildung grün eingezeichnet) umfasst die Errichtung eines Einkaufszentrums (Bereich Unterer Stadtplatz - Marktgasse) und von Wohn- und Geschäftsflächen, eines Veranstaltungszentrums für die Evangelikale Freikirche bzw. Räumlichkeiten für die Kolpingfamilie Kufstein (Bereiche Marktgasse – Inngasse bzw. Fischergries). Die schützenswerte Bausubstanz am Unterer Stadtplatz wird in Einklang mit Modernität und Urbanität erhalten – das Bundesdenkmalamt wurde in die Planungen frühzeitig einbezogen. Die Fassade des Karghauses lässt das Projekt weitestgehend offen, eine moderne Lösung ist angedeutet. Am Fischergries entstehen – insbesondere durch die Begradigung der Ekkehard Hofbauer-



Blick auf die Fassade am Unterer Stadtplatz

Straße - großzügige Freiflächen, die als Raum für Erholung, Unterhaltung und Veranstaltungen konzipiert sind. Der Unterer Stadtplatz wird in städtebaulich gelungener Weise mit diesen neuen Freiflächen am Fischergries verbunden. Zwischen dem Unterer Stadtplatz und dem Einkaufszentrum Inntalcenter II (Ing. Bodner Wohnbau GmbH) entsteht eine Fußgängerverbindung durch die Errichtung einer Passage. Die Parkgarage mit ihren rund 200 Stellplätzen erstreckt sich von

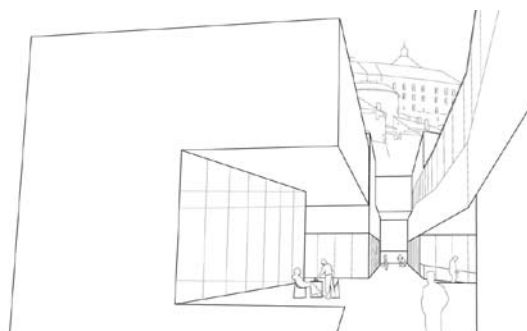


Blick auf das Projekt aus Richtung Stadtwerkegebäude

der bereits bestehenden Tiefgarage des Stadtwerkegebäudes bis zum Unterer Stadtplatz. Die Marktgasse wird überbaut.

Voraussichtlicher Baubeginn im Herbst 2008

Die vertiefte Planung des Siegerprojektes (dabei können sich noch Änderungen ergeben) erfolgt ab Jänner 2008 durch Architekt DI Daniel Fügenschuh und die Fachplaner. Für Herbst 2008 ist der Beginn der Bauarbeiten bzw. der Abbruch der Objekte Kolping, Koch und Unterberger-Karghaus geplant. Für 2010 ist die Fertigstellung vorgesehen.



Passage mit Festungsblick

Projektdaten:

- ca. 200 Stellplätze in der Tiefgarage
- ca. 400 m² Neubau Kolpingfamilie Kufstein
- ca. 850 m² Veranstaltungszentrum für die Evangelikale Freikirche
- ca. 11.300 m² Geschäfts- und Wohnflächen
- ca. 6.500 m² Freifläche

Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzung vom 7. November

- Die Gründung einer Stiftung für die Fachhochschule Kufstein wird beschlossen. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 11.
- Den eingelangten Stellungnahmen gegen die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für das sog. Einkaufszentrum Inntalcenter II wird keine Folge gegeben, die Bebauungspläne werden erlassen. Begründet wird dies vom Gemeinderat insbesondere mit dem Hinweis auf ein Verkehrsgutachten der ISF Ziviltechniker GmbH, worin zum Ausdruck kommt, dass die Leistungsfähigkeit des innerstädtischen Verkehrsnetzes auch nach Inbetriebnahme des Einkaufszentrums gegeben ist. Nunmehr liegen alle raumordnungsrechtlichen Grundlagen für das Bauvorhaben vor. Wie bereits mehrfach berichtet (u.a. in der letzten Ausgabe), errichtet die Ing. Bodner Wohnbau GmbH auf dem 6.237 m² großen Areal des Parkplatzes „Feldgasse“ ein Einkaufszentrum des Betriebstyps A mit einer Kundenfläche von 8.800 m², einer dreigeschossigen Tiefgarage (ca. 360 Stellplätze) und 47 Wohnungen.

Sitzung vom 19. Dezember

- Die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für das GSt. 323/7 in Weissach wird beschlossen. Auf dem GSt. 323/7 errichtet der gemeinnützige Bau-träger GHS eine Wohnanlage.
- Für diverse Grundstücke (GSt. 1190/8, GSt. 1190/9 u.a.) im Bereich Untere Sparchen (zwischen der Wildbichler Straße und dem Kaiserbach) werden der allgemeine und ergänzende Bebauungsplan erlassen. Auf dem Areal soll anstelle der derzeit ungenutzten Gebäude (ehemalige Perterergaragen) ein Neubau für die Fa. Grissemann entstehen.
- Für die Gste. 332/1, 332/2 und 332/3 in Weissach (entlang der Eibergbundesstraße) wird der ergänzende Bebauungsplan beschlossen. Auf den Grundstücken errichtet die Unterberger Immobilien GmbH den sog. Gewerbepark Weissach.

- Das Budget 2008 und der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2011 werden beschlossen. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 3 bis 7.
- Der Bericht der städtischen Wirtschafts- und Finanzabteilung zur Haushaltslage zum 30. November 2007 wird zur Kenntnis genommen.
- Über Antrag der Stadtwerke Kufstein GmbH wird die Abfallgebührenordnung geändert, mit 1. Jänner 2008 erhöhten sich die Abfallgebühren um rund 5% (lesen Sie dazu mehr auf Seite 12). Ebenso geändert wird die Müllabfuhrordnung (mit dieser Änderung wird die Müllabfuhrordnung an die zwischenzeitlich geänderte „Müll-Praxis“ angepasst).

Zur Erläuterung:

Allgemeiner Bebauungsplan: Dieser legt nur die „Eckpfeiler“ der Bebauung eines Grundstückes fest – zB die Straßenfluchtlinien (= Grenzen zwischen Straßen und sonstigen Flächen) und die Mindestbaudichte (hier geht es um die Höhe des Anteils der verbauten Fläche des Grundstückes und um die äußeren Gebäudeabmessungen).

Ergänzender Bebauungsplan: Dieser legt die Bebauungsdetails fest (Bauhöhe, Bauweise etc.).

Einkaufszentren (des Betriebstyps A): Einkaufszentren sind Gebäude, in denen Waren und Dienstleistungen angeboten werden und deren Kundenfläche ein bestimmtes Ausmaß übersteigt. Die Einkaufszentren werden in sog. Betriebstypen eingeteilt (A und B). Einkaufszentren des Betriebstyps A sind solche, deren Waren ohne Kfz abtransportiert werden können.

Sonstiges Stadtgeschehen

- Am 3. Jänner fand in der Kufstein Arena das traditionelle Neujahrskonzert (Abb.) mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck unter der Leitung von Leif Klinkhardt statt. Das Neujahrskonzert wurde zum zweiten Male in die Eisarena hinaus übertragen. Zu dem Neujahrskonzert fanden sich rund 1.000 begeisterte Kulturliebhaber ein.



- Anfang Dezember fand im Kufsteiner Bahnhof die „Umtaufe“ des Eurocity 564 auf den Namen „Kufstein – die Perle Tirols“ statt. Der Zug, der von Wien nach Kufstein fährt, trägt nun für ein Jahr seinen neuen Namen, dafür bezahlt die Stadt den ÖBB ein Entgelt in Höhe von € 15.000,-.
- Kneissl-Geschäftsführer Andreas Gebauer präsentierte im November die neue Markenstrategie des Unternehmens. Bis 2009 soll das Unternehmen (derzeit 30 Beschäftigte) wieder schwarze Zahlen schreiben. Der Verkauf von 50.000 Ski ist das Ziel, eine eigene Bekleidungsproduktion geplant und im Tennisbereich will sich Kneissl wieder auf die Kernkompetenz „Tennisschläger“ konzentrieren. Der Standort Kufstein ist laut Gebauer gesichert (in Kufstein werden sämtliche Prototypen sowie 5.000 Ski produziert).
- Noch offen ist derzeit, wo der Ersatzbau für die Spitalskirche (Heilig-Geist-Kirche) errichtet wird. Die Spitalskirche weicht bekanntlich einem Erweiterungsbau der Fachhochschule. Die Abbildung auf der nächsten Seite zeigt das Projekt für den Neubau der Kirche in der Krankenhausgasse (auf dem Standort des ehemaligen Schwesternheimes), das bei einem gemein-



sam mit der katholischen Kirche im letzten Winter durchgeführten Architektenwettbewerb als Sieger hervorging. Die Realisierung dieses Siegerprojektes ist allerdings etwas ins Stocken geraten – nicht zuletzt angesichts der hohen Kosten von zumindest € 1,2 Mio. (die Errichtungskosten trägt zur Gänze die Stadt). Im Gespräch ist nunmehr - ausgehend von einer Idee von Anton Rieder - auch der Umbau der Aussegnungshalle am Friedhof Stadt zu einer Kirche. Im Frühjahr kommt Erzbischof Dr. Alois Kothgasser zwei Mal nach Kufstein. Dabei möchte Bgm. Dr. Herbert Marschitz ausloten, ob die katholische Kirche am Projekt in der Krankenhaushausgasse festhält.

- Die Fa. Schenker transportiert seit 3 Jahren die Ausrüstung der ÖSV-Stars. Die Ausrüstung von Benjamin Raich und Co wird in Kufstein zwischen gelagert, um dann in die ganze Welt transportiert zu werden. 2007 wurden insgesamt 95 Tonnen an ÖSV-Ausrüstung verfrachtet. Vor kurzem verlängerte der ÖSV den Vertrag mit der Fa. Schenker um weitere 3 Jahre, ab sofort kommen auch die Nordischen bzw. die behinderten Sportler des ÖSV in den Genuss einer punktgenauen Gepäckslieferung durch die Fa. Schenker.



- Die Kaisertalerschließung geht in die Zielgerade. Die Tunnelauskleidung (Abb. oben) ist fertig, die Zufahrtsstraßen (Abb. unten) sind asphaltiert. Über die Wintermonate werden die Tunnelelektrik, Beleuchtung, Schranken- und Ampelanlage etc. montiert. Für das Frühjahr sind noch die Restarbeiten



vorgesehen (wie die Anbringung von Leiteinrichtungen). Die Verkehrsfreigabe für die wenigen Benutzer (aus Sicherheitsgründen nicht Fußgänger und Radfahrer) ist für April/Mai 2008 geplant. Daran anschließend wird die Gemeinde Ebbs die Kanalisierung des Kaisertales in die Wege leiten (die Abwässer von Vorderkaiserfelden, Rietzau, Hinterkaiserhof, Hofing, Pfandl, Veiten und Zotten werden künftig nach Eichelwang abgeleitet). Zur rund € 1,5 Mio. teuren Kanalisierung des Kaisertales hat sich die Gemeinde Ebbs in der „Kaisertalerschließungsvereinbarung“ mit der Stadt Kufstein verpflichtet.

- Im August 2007 erhob das Institut für Management & Technologie GmbH an der FH Kufstein unter 256 Benützern (Durchschnittsalter 51 Jahre, 50% österreichische Staatsbürger, davon 75% aus dem Bezirk Kufstein) des Kaiserliftes (Abb.) Daten, die unter anderem Verhaltensweisen und Wünsche der Liftbenutzer wiedergeben. 32,81% der Befragten



wünschen sich in Verbindung mit der Nutzung des Liftes Themenwanderungen und Naturerlebnispfade. 27,34% der Befragten befürworteten Sport- und Bewegungsangebote, 22,66% Familien- und Kinderangebote, 18,75% typische kulinarische Angebote, 14,45% Kulturveranstaltungen, 14,06% Almtage mit Führungen. 8,59% der Befragten wollen andere Angebote. Auf die Frage, was die Liftbenutzer nach der Ankunft an der Bergstation machen, wurde geantwortet: Wandern (73,13%), die Aussicht genießen (9,38%), Bergsteigen/Klettern (8,13%), Hütteneinkehr (8,13%). 1,25% der Befragten gaben an, dass sie nach der Ankunft an der Bergstation zur Arbeit gehen. Auf die Frage nach der Häufigkeit der Nutzung des Kaiserliftes je Saison ergab sich ein Schnitt von 6,17 (das Maximum liegt bei 45 Nutzungen, das Minimum bei 1 Nutzung je Saison). 43,62% der Befragten gaben an, den Lift für Bergfahrten zu nutzen, 49,79% verwenden den Lift für Berg- und Talfahrten. 6,58% erwandern das Brentenjoch zu Fuß und fahren mit dem Lift herunter. Auf die Frage, „Was müsste geschehen, damit Sie den Kaiserlift wieder benützen?“ kreuzten 31 der 256 Befragten „Erneuerung“ und 12 „Ausbau“ an.



- Die Abbildung zeigt die von Vandalen beschädigte Kinderwippe im Stadtpark. Der Schaden beläuft sich auf rund € 7.000,-. Weitere Worte erübrigen sich wohl...

Fachhochschule nunmehr als Privatstiftung geführt

Mitte Dezember wurde die Privatstiftung „Fachhochschule KufsteinTirol“ in das Firmenbuch eingetragen und damit gegründet. Die Stadt und der Verein für internationale FH-Studiengänge und Weiterbildung KufsteinTirol (nachfolgend kurz nur noch „FH-Verein“) sind die Stifter, beide brachten jeweils € 35.000,- in die neue Privatstiftung ein. Der FH-Verein übertrug zusätzlich noch seine gesamten Geschäftsanteile an der FHS KufsteinTirol Bildungs GmbH auf die neue Privatstiftung.

Der neue Stiftungsvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Wolfgang Schoner (Verwaltungsdirektor des Bezirkskrankenhauses Kufstein) - Vorsitzender, DI Mag. Dr. Markus Rieder (unter anderem Lehrbeauftragter am MCI Innsbruck) – stellvertretender Vorsitzender und Dr. Thomas Treichl (Rechtsanwalt).

Zum Vorsitzenden des Stiftungsbeirates wurde Dr. Friedrich Schmidl (unter anderem Ehrenverwaltungspräsident der Freien Universität Bozen) gewählt. Des Weiteren gehören dem Beirat noch Dr. Mag. (FH) Gerald Hubner (unter anderem Lehrbeauftragter an der FH Kufstein) sowie der Steuerberater Hubert Moser an.

Die Geschäftsanteile an der Fachhochschul Errichtungs- und Betriebs GmbH, dem Institut für Management und Technologie GmbH und dem Institut für Facility Manage-



ment Consulting GmbH verbleiben in den Händen des FH-Vereines, dessen Vorsitzender Prof. KommR Walter J. Mayr ist. Vorgenannte Gesellschaften haben die Aufgaben, die FH-Gebäude und FH-Grundstücke zu verwalten, den geplanten Erweiterungsbau der Fachhochschule umzusetzen sowie das internationale Studentenwohnheim bzw. die Mensa in der Fachhochschule zu führen (Fachhochschul Errichtungs- und Betriebs GmbH). Es werden auch wissenschaftliche Tagungen durchgeführt (Institut für Facility Management Consulting GmbH) und praxisorientierte Weiterbildungen angeboten (Institut für Management und Technologie GmbH).

Neue Technische Bauvorschriften

In ihren Grundsätzen hat sich die Tiroler Bauordnung (TBO) längst bewährt. An einigen Stellen musste jedoch nachjustiert werden, insbesondere wurde in den letzten Jahren verstärkt der Ruf nach einer Harmonisierung der Bauvorschriften lauter. Es war für niemanden mehr einsehbar, warum in jedem Bundesland eine andere Bauordnung mit unterschiedlichen Vorgaben zu erfüllen war.

Mit der nunmehr vorliegenden Novelle zur TBO und den neuen Technischen Bauvorschriften 2008 wurde die Harmonisierung der Technischen Bauvorschriften erreicht, indem die vom Österreichischen Institut für Bautechnik herausgegebenen Richtlinien (sog. OIB-Richtlinien) mit 1.1.2008 für verbindlich erklärt wurden!

Die „neue“ TBO gestaltet sich gegenüber der bisherigen als besonders anwenderfreundlich, da sich viel flexiblere Regelungen ergeben. Dies bedeutet mehr Gestaltungsspielräume und Freiheiten für Bauherren und Architekten bzw. Baumeister, bedingt aber gerade dadurch auch mehr Eigenverantwortung.

Für die praktische Umsetzung der „neuen“ TBO im Rahmen der Genehmigungsverfahren stehen ihnen die MitarbeiterInnen des städtischen Bauamtes gerne beratend zur

Seite. Dort liegen während der Amtsstunden auch die neuen Richtlinien zur Information auf und können eingesehen werden. Darüber hinaus können die Neuerungen unentgeltlich zB über folgende Links aus dem Internet heruntergeladen werden:

www.tirol.gv.at/themen/bauen-und-wohnen/baupolizei
www.oib.or.at/harmonisierung.htm

Um zeitaufwendige Nachforderungen zu vermeiden darf als erste Hilfestellung zur Baueingabe ab dem 1.1.2008 folgende Checklist zur Anwendung empfohlen werden:

Checklist - Erforderliche Planunterlagen für die Genehmigung von Neubauten von Gebäuden: *):

- Lageplan
- Grundrisse
- Ansichten
- Schnitte
- Baubeschreibung
- Energieausweis

*) entnommen aus: Planunterlagenverordnung 1998, i.d.g.F.

Näheres zum Energieausweis finden Sie auf Seite 14.

Abgaben, Gebühren und Entgelte der Stadt bzw. der städtischen Gesellschaften für 2008

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus den Abgaben, Gebühren und Entgelten der Stadt bzw. der städtischen Gesellschaften für 2008. Erhöhungen gibt es insbesondere bei den Abfallgebühren (ca. 5%, letztmalig im Jahre 2002 erhöht), bei den Wassergebühren (ca. 5%, letztmalig im Jahre 2001 erhöht) sowie bei den Gebühren im Wohn- und Pflegeheim (ca. 3%). Alle übrigen Abgaben, Gebühren und Entgelte bleiben hingegen gleich. Die nachstehend genannten Beträge beinhalten die allfällig zu entrichtende Umsatzsteuer (außer es werden ausdrücklich Nettobeträge angeführt).

Ausgleichsabgabe

Oberirdische Stellplätze: Das 20-fache des Erschließungskostenfaktors, das sind derzeit € 1.918,60
 Unterirdische Stellplätze: Das 60-fache des Erschließungskostenfaktors, das sind derzeit € 5.755,80

Erschließungsbeitrag

Einheitssatz von 5 % des Erschließungskostenfaktors, das sind per m² Bauplatzanteil bzw. per m³ Baumassenanteil € 4,797

Müllabfuhrgebühren

Grundgebühr für Haushalte (je Jahr)

1-Personenhaushalt € 32,35
 2-Personenhaushalt € 42,05
 3-Personenhaushalt € 51,75
 4-Personenhaushalt € 61,50
 5- und Mehrpersonenhaushalt € 71,20

Grundgebühr für Betriebsstätten (je Jahr)

a) Handels- und Gewerbebetriebe:
 1–2 Beschäftigte € 12,94
 3–5 Beschäftigte € 32,35
 je 5 weitere Beschäftigte € 6,47
 höchstens jedoch € 258,50

b) Beherbergungs-, Gastronomiebetriebe, Imbissstuben bis 15 Sitz- oder Stehplätze/Betten € 32,35
 je weitere 10 Sitz- oder Stehplätze/Betten € 6,47
 höchstens jedoch € 258,80

c) Würstelstände
 bis 10 Sitz- oder Stehplätze € 129,40
 je weitere angefangene Plätze € 25,88
 höchstens jedoch € 517,60

d) Gastronomiebetriebe mit Gassenverkauf (zusätzlich für diesen), Kioske € 129,40

e) Beherbergungsbetriebe, Pensionen, Studentenheime bis 15 Betten € 32,35
 je weitere angefangene 10 Betten € 6,47
 höchstens jedoch € 258,80

f) Saunen, Bäder, Sportstätten € 64,70

g) Schulen, Ausbildungsstätten, Kindergärten bis 20 betreute Personen € 32,35
 je weitere 20 Personen € 6,47
 höchstens jedoch € 258,80

Weitere Gebühr – Haushaltsmüll (Restmüll)
 per 1 Liter Haushaltsmüll € 0,060
 per 1 Liter Biomüll € 0,058
 pro Müllsack (90 Liter) € 4,20
 Gebühr pro kg Sperrmüll € 0,35

Kanalanschlussgebühren

je m² Bemessungsgrundlage € 7,62

Kanalbenutzungsgebühr

je m³ Wasserverbrauch € 1,859
 je m² entwässerter Fläche € 0,026

Wasseranschlussgebühr

je m² Bemessungsgrundlage € 4,39

Wasserbenutzungsgebühr

je m³ Wasserverbrauch € 0,84

Friedhofgebühren

Einzelgrab für 10 Jahre € 125,00
 Doppelgrab für 10 Jahre € 335,00
 Wandgrab für 10 Jahre € 670,00
 Kindergrab für 10 Jahre € 50,00
 Urnennische klein für 10 Jahre € 92,00
 Urnennische groß für 10 Jahre € 175,00

Friedhofsreinigung:

Für sog. gekaufte Gräber pro Jahr € 7,00
 Für Gräfte und Arkaden pro Jahr € 13,00

Entsorgungsbeitrag für Kränze und Buketts:

bis 5 Stück € 21,00
 ab 6 Stück € 42,00

Kurzparkzonen-Abgabe

Pro angefangene 3/4 Stunde € 0,50
 Anwohnerparkkarte monatlich € 5,10
 Firmenparkkarte monatlich € 10,20

Kindergartenbeiträge

Für das 1. Kind je Semester € 146,00
 Für das 2. Kind aus derselben Familie bzw. eines Elternteils, das gleichzeitig mit dem 1. Kind einen städtischen Kindergarten besucht, je Semester € 91,00
 Für das 3. und jedes weitere Kind je Semester € 44,00

Ganztageskindergarten mit Verpflegung

Für das 1. Kind je Monat € 131,00
 Für das 2. Kind aus derselben Familie bzw. eines Elternteils, das gleichzeitig mit dem 1. Kind einen städtischen Kindergarten besucht, je Monat € 109,00
 Für das 3. und jedes weitere Kind je Monat € 101,00

Kindergarten bis 14.00 Uhr

Für das 1. Kind je Monat € 32,00
 Für das 2. Kind aus derselben Familie bzw. eines Elternteils, das gleichzeitig mit dem 1. Kind einen städtischen Kindergarten besucht, je Monat € 20,00
 Für das 3. und jedes weitere Kind je Monat € 10,00

Monatlicher Jausenbeitrag

€ 5,00

Krabbelstube Kufstein

Betreuungsgebühr je Kind € 1,50

Musikschulbeiträge	je Semester
Einzelunterricht	€ 185,00
Gruppenunterricht G2 (zwei Schüler)	€ 138,00
Gruppenunterricht G3 (drei Schüler)	€ 131,00
Ensembleunterricht (bis zu fünf Schüler)	€ 83,00
Kurse, Ensemblemusizieren (ab sechs Schüler)	€ 58,00
Register bzw. Bandbetreuung (pauschal ab 4 Personen)	€ 300,00

Für jedes zweite Familienmitglied oder jedes zweite Hauptfach:	
Einzelunterricht	€ 138,00
Gruppenunterricht G2 (zwei Schüler)	€ 115,00
Gruppenunterricht G3 (drei Schüler)	€ 108,00

Für jedes dritte oder weitere Familienmitglied oder beim Zusammentreffen mehrerer Ermäßigungsfaktoren:	
Einzelunterricht	€ 115,00
Gruppenunterricht G2 (zwei Schüler)	€ 108,00
Gruppenunterricht G3 (drei Schüler)	€ 101,00

Stadtbücherei	
Leihgebühr pro Buch für 14 Tage	€ 0,30

Strandbad Hechtsee und Freischwimmbad	
Erwachsene:	
Einzelkabine	€ 6,00
Eintritt ganztägig	€ 3,70
Eintritt ab 12.00 Uhr	€ 2,90
Eintritt ab 16.00 Uhr	€ 1,00
Zehnerblock ganztägig	€ 28,00
Saisonkarte ganztägig	€ 58,00
Saisonkarte ab 12.00 Uhr	€ 43,00
Familiensaisonkarte mit Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bzw. Schüler ohne Altersbegrenzung	€ 110,00
Saisonkarte für Alleinerziehende mit Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bzw. Schüler ohne Altersbegrenzung	€ 73,00
Familiensaisonbadekarte mit Berechtigung zur Liftbenützung Kaiserlift	€ 171,00
Saisonkarte für Alleinerziehende mit Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bzw. Schüler ohne Altersbegrenzung mit Berechtigung zur Liftbenützung	€ 135,00
Saisonkarte für Einzelkabine (nur in Verbindung mit einer Saisonkarte)	€ 48,00

Kinder:	
Eintritt ganztägig	€ 1,50
Eintritt ab 12.00 Uhr	€ 1,00
Eintritt ab 16.00 Uhr	€ 0,80
Zehnerblock ganztägig	€ 11,00
Saisonkarte ganztägig	€ 23,60
Saisonkarte ab 12.00 Uhr	€ 17,00
Schüler (im Rahmen des Unterrichtes):	€ 0,80

Senioren:	
Eintritt ganztägig	€ 2,30
Eintritt ab 12.00 Uhr	€ 1,80
Zehnerblock ganztägig	€ 18,50
Saisonkarte ganztägig	€ 35,00
Saisonkarte ab 12.00 Uhr	€ 25,50
Saisonkarte für Einzelkabine (Zuschlag)	€ 48,00

Kunsteisbahn	
Einzelkarten	
Erwachsene	€ 3,50
Kinder	€ 2,00
Schüler im Rahmen des Unterrichtes	€ 1,00
Tageskarten (bis zu 3 Eintritte pro Tag)	
Erwachsene	€ 6,00
Kinder	€ 3,00

Blockkarten (10er Blöcke)	
Erwachsene	€ 25,00
Kinder	€ 15,00

Saisonkarten	
Familiensaisonkarte	€ 85,00
Erwachsene	€ 70,00
Kinder	€ 35,00
Schülerpauschale im Rahmen des Unterrichtes	€ 5,00

Essen auf Rädern	
0,5 % des Nettoeinkommens, höchstens pro Essen	€ 5,50

Wohnheimgebühren	je Tag
Einzelzimmer	€ 36,57
Doppelzimmer 1 Person	€ 53,07
Doppelzimmer 2 Personen	€ 28,55
Einzelzimmer (mit Betreuung Pflegestufe 1)	€ 49,46
Doppelzimmer 1 Person (mit Betreuung Pflegestufe 1)	€ 67,18
Doppelzimmer 2 Personen (mit Betreuung Pflegestufe 1)	€ 41,32
Einzelzimmer (mit Betreuung Pflegestufe 2)	€ 61,31
Doppelzimmer 1 Person (mit Betreuung Pflegestufe 2)	€ 78,96
Doppelzimmer 2 Personen (mit Betreuung Pflegestufe 2)	€ 52,46

Pflegeheimgebühren	je Tag
Teilpflege 1 (Pflegestufe 3)	€ 75,31 netto
Teilpflege 2 (Pflegestufe 4)	€ 91,75 netto
Vollpflege (Pflegestufen 5, 6 und 7)	€ 107,13 netto

Die Vorschreibung der Wohn- und Pflegeheimgebühren erfolgt monatlich im Vorhinein für 30 Tage pro Monat und 360 Tage pro Kalenderjahr. Bezüglich der Bettenfreihaltgebühr und des monatlichen Taschengeldes gelten die landeseinheitlichen Bestimmungen und Richtlinien.

Hundsteuer	
1. Hund	€ 50,00
Für jeden weiteren Hund	€ 75,00
Für Hunde, die als Wachhunde oder in Aus- übung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden	€ 25,00

Hinweis zur Ausgabe der Badesaisonkarten

Saisonkarten für das Freischwimmbad bzw. für den Hechtsee werden bis 31. Jänner 2008 nur in der Eisarena (Eintrittskasse, Mo - Fr von 10 bis 13 Uhr) und ab Ende April 2008 nur noch bei der Kasse des Freischwimmbades ausgegeben.

Umweltnews

Der Energieausweis

Im Jahr 2007 traten neue Richtlinien der Wohnbauförderung in Kraft. Ein wesentliches Ziel der Neuregelung ist die verstärkte Förderung energiesparender und umweltschonender Maßnahmen. Neben einer Erhöhung der Wohnbauförderung im Neubaubereich setzt das Land Tirol auch im Bereich der Wohnhaussanierung hohe Anreize für energiesparende Bau- und Haustechnik.

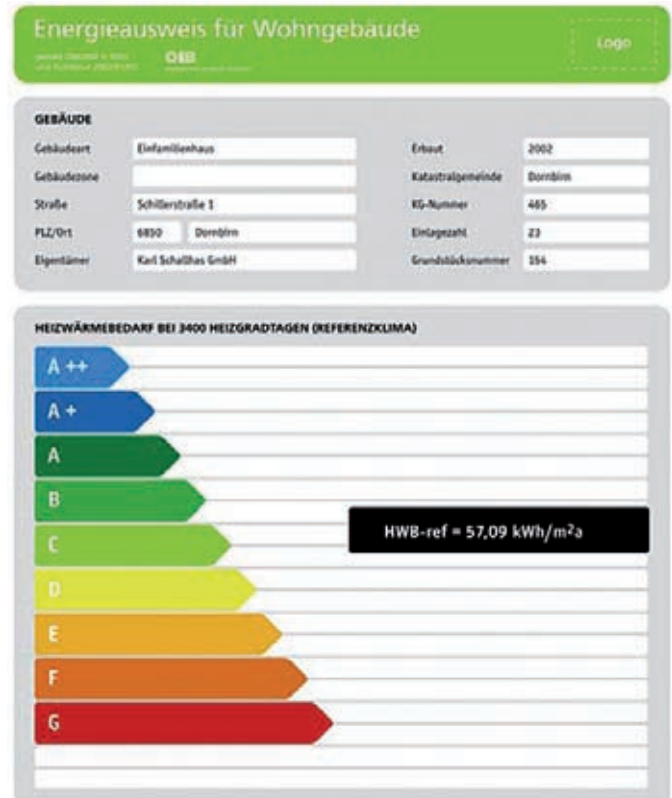
In diesem Zusammenhang sind nach einer Novelle der Tiroler Bauordnung Bauwerber seit 1. Jänner 2008 verpflichtet, den Planunterlagen einen Energieausweis beizulegen. Die Vorlagepflicht gilt für alle Neubauten und für umfassende Sanierungen mit mehr als 1.000 m² Nettogrundfläche.

Ab dem 1.1.2009 gilt die Energieausweis-Vorlagepflicht auch beim Verkauf oder bei der Inbestandgabe (Miete, Pacht) von Gebäuden, die auf Grund einer vor dem 1.1.2006 erteilten Baubewilligung errichtet wurden. Der Energieausweis ist dann bei jedem Kauf oder bei jeder Neuvermietung (Neuverpachtung) vom Eigentümer vorzulegen.

Wozu dient der Energieausweis?

In privaten Haushalten stellen die Heizkosten den größten Anteil an den Betriebskosten dar. Noch immer wird etwa ein Drittel des gesamten Primärenergieverbrauchs für die Raumheizung und Warmwasserbereitung aufgewendet. Dennoch ist, anders als bei vielen Haushaltsgeräten und Autos, der Energieverbrauch von Gebäuden für deren Nutzer meist eine unbekannte Größe.

Der Energieausweis ist eine Art Typenschein für Ihr Haus. Er beinhaltet wertvolle Informationen, wie z.B. den Energiebedarf, die Wärmeverluste durch die einzelnen Bauteile und durch die Lüftung, die Energiegewinne von der Sonne sowie die Heizlast Ihres Gebäudes. Bei einem späteren Umbau oder einer späteren Sanierung des Hauses sind diese Angaben für die Berechnung verschiedenster Maßnahmen sehr wertvoll.



Die Daten im Energieausweis sind ähnlich denen bei Elektrogeräten dargestellt und helfen Ihnen, Ihren Energieverbrauch und somit auch die Heizkosten abzuschätzen.

Wie komme ich zu einem Energieausweis?

Der Energieausweis ist gemäß der ÖNORM H5055 auszustellen. Zur Ausstellung sind nur Ziviltechniker, Baumeister, Technische Büros und einzelne befugte Personen berechtigt.



Recyclingkarten bleiben weiter gültig

Alle Recyclingkarten der Stadt Kufstein behalten trotz aufgedrucktem Ablaufdatum weiterhin ihre Gültigkeit. Somit können Sie bis auf Weiteres Ihre bisherige Karte bei der Entsorgung von Abfällen und der Inanspruchnahme der Services des Recyclinghofes verwenden.

Sollten Sie die Karte schon weggeworfen haben, können Sie eine neue beim Kundenschalter im Foyer der Stadtwerke Kufstein bestellen (Tel. Nr. 6930).

Für Fragen und Informationen: Mag. (FH) Markus Gwiggner, E-Mail: umwelt@stadt.kufstein.at, Tel. 602-606

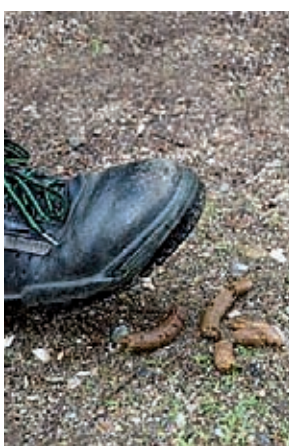
Umweltnews



Umweltkalender 2008

Bis Ende November 2007 wurde der Jahresbedarf an Gelben Säcken an alle Kufsteiner Haushalte verteilt. In diesem Zuge wurde auch der neue Umweltkalender für das Jahr 2008 ausgeteilt. Auf vielfachen Wunsch wurde die Größe und Lesbarkeit des Kalenders erhöht. Falls Sie Ihren Um-

weltkalender verlegt etc. haben, können Sie einen neuen Kalender bei den Kufsteiner Stadtwerken, beim Recyclinghof und im Rathaus abholen.



Ärgernis Hundekot

Im Winter fallen einem die Verschmutzungen von Gehwegen, Gehsteigen und Parkanlagen durch Hundekot besonders auf. Nach § 92 Abs. 1 und 2 der Straßenverkehrsordnung (StVO) dürfen durch Hundekot Gehsteige und Gehwege sowie Fußgängerzonen und Wohnstraßen überhaupt nicht, andere Verkehrsflächen (z.B. Fahrbahn, Radwege) nicht grüblich oder gefährlich verunreinigt werden. Das Verunreinigen von Parkanlagen etc. durch Hundekot ist nach der ortspolizeilichen Verordnung der Stadt verboten. Ein Zuwiderhan-

deln stellt jeweils eine Verwaltungsübertretung dar (Geldstrafe!). In diesem Zusammenhang wird auch auf die nach dem Tiroler Feldschutzgesetz verbotene Unsitte des „Gassigehens“ auf Weideflächen hingewiesen. Eine Verunreinigung der Wiesen erhöht die Gefahr der Ansteckung der Weidetiere und Menschen durch Parasiten (Hundespulwurm). Verwenden Sie bitte die im gesamten Kufsteiner Stadtgebiet aufgestellten kostenlosen Gassi-Sack-Automaten. Natürlich können Gassi-Säcke auch weiterhin beim Recyclinghof und im Rathaus kostenlos abgeholt werden.



Kunststoffsammlung - der Gelbe Sack

In den Gelben Sack gehören nur saubere Verpackungen. Saubere Verpackungen führen zu keiner Geruchsbelästigung. Die Verpackungen sollten daher leicht gereinigt werden.

Stapeln oder stecken Sie Verpackungen aus demselben Material zusammen (z.B. Joghurtbecher). Drücken Sie aus PET-Flaschen die Luft heraus. Nicht zusammengedrückte Verpackungen nehmen Ihnen kostbares Sammelvolumen weg („Knicktrick“).

Der Gelbe Sack ist durchsichtig. Befindet sich Restmüll jeglicher Art und Menge darin, so wird er nicht mitgenommen.

Was gehört hinein?

- Becher von Joghurts, Fetten, Margarinen und anderen Milchprodukten

- Getränke- und Lebensmittelflaschen
- Kanister und Flaschen z.B. von Kosmetikprodukten, Reinigungs- und Waschmitteln
- Getränkekartons wie etwa Tetrapackungen (optional Entsorgung auch mit der Ökobox)
- Materialverbunde wie Butterpapier, Kaffeesäcke, Müllsäcke
- alle Kunststoffverpackungen: Blisterverpackungen, Folien wie Einwickelfolien, Jausensäckchen, Luftpolsterfolien, Tiefkühlfolien, Tragetaschen, Schrumpffolien, Nachfüllpackungen von Kakao usw.
- Styropor

Keinesfalls gehört hinein:

Restmüll, Babywindeln, Gegenstände des täglichen Gebrauchs aus Kunststoff, Spielzeug, verschmutzte Folien etc.

Die Neue Heimat Tirol errichtet in Sparchen 72 teils seniorengerechte Wohnungen

In der Frauenfeld- und Toblacherstraße (Abb. unten) wird die Neue Heimat Tirol (NHT) zum Teil auf städtischem Grund (Baurecht für die NHT) und zum Teil auf eigenem Grund eine dreigeschossige Wohnanlage bestehend aus 72 Miet- und Eigentumswohnungen bauen. Das Projekt sieht in seinem ersten Abschnitt zumindest 9 seniorengerechte Wohnungen für „betreutes Wohnen“ vor. Geplanter Baubeginn für den



ersten Bauabschnitt: Frühjahr 2009. Bezugfertig sollen die Wohnungen dieses ersten Bauabschnittes im Herbst 2010 sein. Die Errichtung der weiteren zwei Bauabschnitte erfolgt je nach Bedarf. Die Baukosten liegen nach Angaben der NHT bei rund € 9 Mio.

Architektenwettbewerb durchgeführt

Den vor kurzem abgeschlossenen Architektenwettbewerb gewann die „Architektenwerkstatt DINA4 Messner, Prackwieser, Zobl“ aus Innsbruck. Die besondere Herausforderung für das Siegerprojekt (Abb. unten) bestand darin, den Übergang von der alten Südtiroler Siedlung mit dem neuen Wohngebiet so abzustimmen, dass die Charakteristik des bestehenden Stadtbildes nicht verloren geht. Beim Projekt wird auf die Freiraumgestaltung besonders viel Wert gelegt, ebenso auf barrierefreies Bauen, auf Niedrigenergie-Bauweise bzw. überhaupt auf Reduktion der Betriebskosten. Die Wohnungen für das „betreute Wohnen“ sind mittels Lift erreichbar. Die höchste Wohnbauförderung wird seitens der NHT angestrebt.



Die Stadtwerke bieten ab 1. Februar Festnetz-Telefonie über Internet an und erweitern ihr digitales Fernsehangebot erheblich

Ab 1. Februar werden die Stadtwerke Kufstein ihren Kabel-TV-Kunden Festnetz-Telefonie über Internet anbieten. Das Besondere an diesem neuen Dienst ist, dass dafür kein einziger Cent extra an Grundgebühren fällig ist! Auch die Gesprächsgebühren sind extrem günstig. So können alle Kabel-TV-Kunden der Stadtwerke Kufstein, welche diesen Telefondienst nützen, ohne Limit kostenlos miteinander telefonieren. Gespräche ins Österreichische Festnetz kosten in der Geschäftszeit von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr € 0,027 pro Minute. In der restlichen Zeit sogar nur mehr € 0,014! Weiters sind monatlich 100 Freiminuten ins österreichische Festnetz in der Freizeit inkludiert.

Überaus attraktiv sind auch die Auslandsgespräche. Telefonate nach Deutschland, Frankreich, Italien, Kanada, Spanien, die USA oder England kosten zB nur € 0,019 Euro pro Minute.

Ebenfalls mit 1. Februar wird das Kabel-TV-Angebot der Stadtwerke Kufstein um nicht weniger als 127 TV- sowie 136 Radio-Programme in digitaler Qualität erweitert.

Nähere Informationen zu den beiden Neuerungen sind unter sorglos@stwk.at bzw. unter den Tel. Nr. 6930-500 (Festnetz-Telefonie über Internet) bzw. 6930-350 (erweitertes digitales Fernsehangebot) erhältlich.

Seniorenrat Kufstein – engagiertes Sprachrohr für Anliegen der älteren Generation

Aufgabe des Seniorenrates ist es Anliegen, Beschwerden und Wünsche der älteren Generation vorzubereiten und der Stadtverwaltung Lösungs- und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, kurzum die Interessen der SeniorenInnen gegenüber der Stadtverwaltung zu vertreten. Dieser Aufgabe kommen die Mitglieder des Seniorenrates (Abb.) sehr gerne und mit viel Engagement nach.

Derzeit gehören dem Seniorenrat an: Luise Klammer (Obfrau), Hans Schwaiger (Obfrau-Stellvertreter), Maria Fischer (Obfrau-Stellvertreter), Martin Wagner, Friedl Leitner, Helene Egitz, Fritz Adamer, Peter Stöckl, Olga Hofer, Hedwig Günther, Christine Steinbacher, Walter Mattausch, Hermann Roller und Eduard Saubach.

Jeden ersten Montag im Monat finden von 09.30 Uhr bis 10.30 Uhr im Kulturhaus die Sprechstunden des Seniorenrates statt. Wer nicht zu den Sprechstunden kommen kann, kann Anregungen, Beschwerden und



Wünsche natürlich auch telefonisch bei der Obfrau Luise Klammer vorbringen (Tel. 62155).

„Sweet, crazy and powerful“ – so heißt die neue Jugendcocktailkarte

Im September schlossen sich die Gemeinden Kufstein, Schwoich, Thiersee, Ebbs und Langkampfen zusammen, um eine gemeinsame Jugendcocktailkarte einzuführen. Ziel der Aktion ist es, Jugendlichen eine kostengünstige und attraktive Alternative zu alkoholischen Getränken anzubieten.

Seit kurzem sind nun die vier alkoholfreien schmackhaften Jugendcocktails zum geradezu sensationellen Preis von € 2,20



Die Gewinner des Namenswettbewerbes für die Jugendcocktailkarte mit 1. Bgm. Stv. Prof. KommR Walter Mayr, GR Mag. Alexandra Einwaller, Vertretern der Gemeinden Schwoich, Ebbs, Thiersee und Langkampfen sowie Frank Hopperdizel (KuFa-Bar)

in diversen Gastronomiebetrieben der Gemeinden erhältlich. In Kufstein sind dies: Hotel Andreas Hofer, Hotel Thaler (Cafe Platz'l), Restaurant Ambiente, Kulturfabrik Bar, Buffet der Eisarena, Tiroler Wirtshaus Auracher Löchl, Restaurant La Piazza.

Für die neue Jugendcocktailkarte musste zuvor noch nach einem passenden Namen gesucht werden. Gut 150 Jugendliche beteiligten sich an dem Namenswettbewerb und reichten ihre Vorschläge ein. Eine Jury – bestehend aus Vertretern der Jugendcocktailgemeinden – hatte die Qual der Wahl, aus den vielen guten Vorschlägen die besten drei auszusuchen. Die drei Hauptpreise gingen letztlich an zwei Mädchen und zwei Burschen:

1. Preis Cansu Tarakci (HS II Kufstein): „Sweet, crazy and powerful“ (VIP-Ticket für das Hahnenkamm-Skirennen, Wert ca. € 500,-, zur Verfügung gestellt von Pago)
2. Preis: Julia Schwaighofer (HS I Kufstein) und Jakob Anker (HS II Kufstein): „Sweet dreams“ (je ein Jahresvorrat an Pago-Säften)
3. Preis Thomas Tripp (HS I Kufstein): „Candy`s Drinks“ (Sommer-Outlet der Fa. Pago)

3. Abokonzert

Liederabend Markus Schäfer

Sonntag, 27. Jänner 2008, 20.00 Uhr

Fachhochschule Kufstein

Robert Schumann schuf mit seinem Zyklus "Dichterliebe" – nach Texten von Heinrich Heine – einen Höhepunkt des romantischen Kunstlieds. Dargeboten werden diese 16 Lieder und ausgewählte Werke von Peter Cornelius vom deutschen Tenor Markus Schäfer, begleitet wird er am Klavier von Matthias Veit.

Kartenvorverkauf

Stadtamt Kufstein,
Tel. 05372/602 503
TVB Ferienland Kufstein
Raiffeisenbank Kufstein

Eintrittspreise

€ 19,- bis € 8,-
(im VVK € 1,50 günstiger)
Ermäßigung für Ö1-Clubmitglieder



<http://oe1.orf.at>

www.kufstein.at



Schibus Kufstein - Söll 2008

Täglich bis 24.3. und an den Wochenenden 29./30.3. bzw. 5.4./6.4.

			Nacht-Schibus (jeden Mi bis Mitte März)
Abfahrtszeiten			
Sparkasse Zell	08.58 h	11.13 h	
Alpenrose	09.00 h	11.15 h	
Rotes Kreuz	09.01 h	11.16 h	
Andreas Hofer/Hotel Thaler	09.02 h	11.17 h	19.30 h
Volksbank Sparchen	09.05 h	11.20 h	
Hochhäuser Feldgasse	09.07 h	11.22 h	
Oberer Stadtpl./Sparkasse	09.10 h	11.25 h	19.32 h
Bärenwirt	09.15 h	11.30 h	19.34 h
Schwoicher Brücke	09.20 h	11.35 h	
Egerbach	09.21 h	11.36 h	
Abfahrtszeiten in Söll (Talstation)			
bis 31. Jänner	16.20 h		22.00 h
ab 1. Februar	16.45 h		22.00 h

Der vom Tourismusverband Ferienland Kufstein organisierte Schibus kann auch gerne wieder von allen KufsteinernInnen gratis benützt werden. Wir bitten Sie jedoch, Gruppen (zB Schülergruppen usw) vorab beim Busunternehmen Wechselberger anzumelden (Tel. 62227).

Mit herzlichen Grüßen
für den Tourismusverband Ferienland Kufstein:

Karin Scholz, Direktorin

Hans Mauracher, Obmann

Die Leitung des Kindergartens Sparchen möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken bei

- dem Unternehmer Sadik Akgül aus Imst und dem Samariterbund in Kirchbichl, die es durch ihre Unterstützung bzw. Mithilfe ermöglicht haben, dass die dreijährige Sedef (Abb.) den Kindergarten Sparchen besuchen kann. Sedef wohnt in Kufstein, ist blind, kann ihre Hände und Füße nicht benützen und muss von zu Hause aus zum Kindergarten Sparchen (und natürlich wieder retour) befördert werden.
- Hans und Heidi Hauber (Bäckerei Hauber), die den Kindergarten vor Weihnachten besuchten, um mit den Kindern wunderschöne und leckere Lebkuchenkekse (Abb.) zu backen.



Foto: Brosenbauer



GR Judith Essani
Offenes Grünes Forum

Durch die Bereitstellung einer Wohnung für Frauen und Kinder, die Opfer von Gewalt wurden, ist im vergangenen Jahr ein kleiner Schritt in die richtige Richtung gesetzt worden. Mit der vom Offenen Grünen

Frauen und Kinder in den Mittelpunkt stellen - so lautet die Devise für die grüne Arbeit im Gemeinderat 2008

Forum favorisierten Vollversion eines Frauenhauses im Unterland hat diese „Lightvariante“ allerdings wenig zu tun. Damit von Gewalt betroffene Frauen sich von ihren Traumatisierungen lösen können und wieder Vertrauen in ihre Potentiale fassen, ist weitaus mehr an Hilfe und Therapie notwendig. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, fordern die Kufsteiner Grünen nach wie vor ein Modellprojekt eines Frauenhauses im Unterland.

Weitblick und Sensibilität vermissen die Grünen auch bei der Verkehrs-

planung in Kufstein. Der verkehrspolitische Schwerpunkt muss auf die sanfte Mobilität gelegt werden. Eine sinnvolle Vision für die Zukunft liegt in einem Mix aus Bus, Rad, Bahn, Sammeltaxis und den Autos. Die roten Teppiche für RadfahrerInnen sind zwar zweifellos ein positives Signal, aber all die grünen Achsen machen wenig Sinn, wenn im Zentrum der Stadt – angezogen durch das Projekt „Inntalcenter II“ – der Verkehrsinfarkt droht. Es bleibt zu hoffen, dass diese Teppiche der sanften Mobilität bis ins Kaisertal ausgerollt werden!



GR Mag. Anton Frisch
FPÖ/GKL

Budget 2008 mit Wasser- und Abfallpreiserhöhung

Im Budgetgemeinderat hat die FPÖ/GKL das Budget 2008 und den mittelfristigen Finanzplan 2009-2011 abgelehnt. Diese Entscheidung wurde auch in einer umfangreichen Budgetrede genau begründet. Hauptpunkt war sicher, dass mehrere budgetwirksame Anträge unserer Fraktion vom Bürgermeister nicht einmal zur Abstimmung gebracht worden sind. Beispielsweise angeführt ist

Budget 2008, Wohnungsvergaben und Kaiserlift

ein völliges Ignorieren der künftigen Verkehrssituation im Bereich des Kolpinghauses, beim Inntalcenter II (Bodnerbau) und am Unteren Stadtplatz, wo zusammen insgesamt mehrere Hunderte Tiefgaragenparkplätze entstehen werden, aber seitens der Stadtführung überhaupt kein schlüssiges Verkehrskonzept (Stichwort Fisnergries) vorhanden ist. Da ist dringender Handlungsbedarf geboten. Im selben Gemeinderat hat die ÖVP zusammen mit der SPÖ, die immer vorgibt, so sozial für unsere Bevölkerung zu sein, ab 1.1.2008 eine Preiserhöhung des gemeindeeigenen Wassers für unsere Bürgerinnen und Bürger beschlossen. Aber auch eine Abfallgebührenerhöhung gibt es dank diesen Fraktionen, obwohl es nach der gemeinsamen Abfallentsorgung für die Bezirke Kufstein und Kitzbühel und der neuen Kompetenzverteilung (statt Gemeinde nunmehr Stadtwerke) eigentlich billiger werden müsste. Wir von der

FPÖ/GKL sehen die Notwendigkeit für diese Erhöhungen erst recht nicht gegeben, weil die Stadtwerke im Jahre 2007 einen Gewinn von über € 500.000,-, die Stadt selbst einen von € 3 Mio. erwirtschaften konnte. Warum sollen die Bürger deshalb mit noch höheren Gebühren ein „zweites Mal“ bezahlen?

Wohnungsvergaben

Wieder einmal wurde durch die Stadt, dieses Mal gegenüber vom Bärenwirt, eine große und mit Steuergeldern geförderte Wohnungsanlage mit 101 Wohneinheiten deutlich mehrheitlich an Ausländer (mit Migrationshintergrund) vergeben. Der Einzige wohl in ganz Kufstein, der diese Tatsachen, die übrigens bewiesen sind, noch nicht vollständig bemerkt hat, ist der für die gesamte öffentliche Wohnungsvergabe zuständige Bürgermeister. So konnte man es auch seinem Interview mit

der Tiroler Kronenzeitung entnehmen. Eine solche Wohnungsvergabep Praxis fördert geradezu die Entstehung von Parallelgesellschaften und führt zu laufenden Beschwerden von Einheimischen. Ein von der FPÖ/GKL bereits im Mai 2006 eingebrachter Abänderungsantrag zu den gemeindeeigenen Wohnungsvergaberichtlinien wurde von der ÖVP immer noch nicht behandelt.

Kaiserlift

Der derzeitige Lift (insbesondere seine Betriebsdurchführung) ist weder wettbewerb- noch marketingfähig. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende: dieses Zitat, das der stellvertretende Chefredakteur der TT, selbst ein Kufsteiner, vor kurzem in einem Kommentar zur ständigen und sprunghaften Droh-

politik des Betreibers bei Ausbleiben des städtischen Geldsegens geschrieben hat, ist völlig richtig. Die FPÖ/GKL will keine faulen Kompromisse, wie sie noch 4 Tage vor der Jahreswende wieder versucht worden sind, sondern ein professionelles Konzept für Finanzierung, Marketing, Betrieb und Bau einer neuen Aufstiegshilfe mit der Zielperspektive einer mittelfristigen Finalisierung.



Foto: Karg

GR Mag. Frank Kirchmair

Fraktionsvorsitzender der Parteifreien

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 wurde am 19.12.2007 im Gemeinderat in bemerkenswerter politischer Zweisamkeit von ÖVP und SPÖ gegen die Stimmen aller anderen Parteien und Gruppierungen beschlossen. Dazu sind von Seiten der Parteifreien einige grundsätzliche Überlegungen anzumerken.

„Ein Budget ist die in Zahlen gegossene Politik“ – diese von Politikwissenschaftlern formulierte Aussage bringt es auf den Punkt: Die Ernsthaftigkeit des politischen Willens ist an den dafür im Haushaltsvoranschlag zugeordneten finanziellen Mitteln ablesbar. Die politische Entscheidung, wofür Geldmittel ausgegeben werden, nimmt also großen Einfluss auf die weitere Entwicklung unserer Stadt. Dem Vorschlag der Parteifreien, langfristig entsprechende finanzielle Mittel für eine richtungsweisende Stadtentwicklung

Budget 2008: Quo vadis Kufstein?

in das Budget aufzunehmen, wurde ohne weiteren Kommentar nicht entsprochen. Die Parteifreien mussten in diesem Zusammenhang zur Kenntnis nehmen, dass derzeit insbesondere in den Bereichen Verkehr, Infrastruktur, Zukunftsplanung und deren Umsetzung vergleichsweise geringe bis gar keine Mittel zur Verfügung stehen. Viele Maßnahmen sind primär auf kurzfristige, populäre Ziele ausgerichtet, langfristige Überlegungen treten leider in den Hintergrund - anders ausgedrückt: Der Zeithorizont der städtischen Politik schrumpft.

Eine grundlegende Ursache dafür sehen die Parteifreien vor allem in der mangelnden und oft fehlenden Kommunikation: Zwar gibt es Informationen (diese allerdings meist im Nachhinein), aber keine grundlegenden Diskussionen sachpolitischer Themen und kaum Akzeptanz anderer Meinungen. Dies zeigt sich beispielsweise an der Frage der weiteren Erschließung des Kaisertales. Weder wurde über die Absichten der Stadtführung im Forstauschuss, im Stadt- oder Gemeinderat noch auf Ebene der Fraktionen diskutiert. Erst die kritischen Stellungnahmen im Rahmen der Budgetsitzung und die berechtigten Bedenken der Parteifreien brachten Bewegung in die

Angelegenheit. Die folgende Ankündigung von Frau Landesrätin Hosp, keinen Ausbau der Straße ins Kaisertal zuzulassen, werden von den Parteifreien auf ihre Umsetzung hin mit Argusaugen verfolgt werden. Ähnlich verhält es sich mit den Bereichen Stadtmarketing, Kasernenareal, ÖBB-Gelände... - mit einem Wort: Es fehlt ein umfassendes, auf breiter Basis fußendes Konzept einer Stadtentwicklung für die nächsten Jahre. Die Parteifreien sehen unsere Stadt als Organismus, die Stadtentwicklung als Prozess – daher ist der Schwerpunkt der politischen Überlegungen auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit, nicht auf partielle Maßnahmen zu legen. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, die den vorgegebenen Rahmen sprengen müssten, haben die Parteifreien den Haushaltsvoranschlag des Bürgermeisters aus diesen Gründen abgelehnt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Gesprächs- und vor allem Diskussionsbereitschaft der Stadtführung verbessert - zum Wohle aller KufsteinerInnen.

Die Parteifreien werden sich jedenfalls für einen zukunftsorientierten Weg für unsere Stadt mit Kräften einsetzen und sehen dem kommenden Jahr gemäß ihrer konstruktiv-kritischen Linie mit Optimismus entgegen.



StR Hannes Mader
Umweltreferent

Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Umweltjahr 2007 liegt hinter uns. Für das neue Jahr sind wieder einige größere Budgetpositionen im Umweltbudget der Stadt Kufstein vorgesehen, die ich Ihnen kurz erläutern möchte.

Noch vor dem letzten Winter 2006/2007 wurde der Kufsteiner Winterdienst auf umweltfreundliche Winterstreuung umgestellt. Zwei Fahrzeuge des städtischen Bauhofes wurden für die Ausbringung von Feuchtsale und Feinstaubkleber (Reduktion der

Umweltbudget 2008

Feinstaubbelastung) umgerüstet. Im kommenden Jahr wird die Umstellung des Winterdienstes durch zwei weitere Umrüstungen abgeschlossen. Durch diese Umstellung werden ca. 100 Tonnen Salz pro Winter eingespart und somit unsere Umwelt geschont sowie unser Gemeindebudget entlastet.

Durch die Bestellung von Herrn Bez.-Insp. Gerald Baumgartner von der Stadtpolizei zum Fahrradbeauftragten der Stadt Kufstein und durch die Erweiterungen des Kufsteiner Radwegenetzes „Grüne Achsen“ wurde im vergangenen Jahr eine weitere Verbesserung der Infrastruktur für unser Radwegenetz erreicht. Für das Jahr 2008 ist es mir gelungen, die Budgetmittel für die sanfte Mobilität aufzustocken. Mit diesen zusätzlichen Mitteln ist eine Erweiterung der roten Mehrzweckstreifen und des Radwegenetzes möglich. Weiters werden im Jahr 2008 zusätzliche Fahrradabstellanlagen und Radstreckenbeschilderungen für den Kufsteiner Radfahrer angeschafft.

Ganz besonders freut es mich, dass die Budgetmittel für die Förderung von privaten Energiesparmaßnahmen aufgestockt werden konnten. Zu diesen Förderungen zählen zB der Neuanschluss an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Kufstein, die Errichtung einer Solaranlage oder die Altbausanierung von eigenen Immobilien. Die Vorgespräche mit den politischen Fraktionen für die Erhöhung dieser Fördermaßnahmen haben bereits begonnen und sollten noch im Jänner 2008 in den einzelnen Gremien beschlossen werden.

Wie alle Jahre wird es auch im neuen Jahr wieder eine Anzahl von Veranstaltungen und Informationen rund um den Umweltschutz für die Kufsteiner Bevölkerung geben, wie zB den Kufsteiner Umwelttag oder den autofreien Tag. Wir werden auch 2008 weiter daran arbeiten, dass der Umweltgedanke in den Köpfen der KufsteinerInnen weiter verankert und auch für unsere Heimatstadt gelebt wird.



1. Bgm-Stv. Prof. KR Walter J. Mayr
Wirtschafts-, Tourismus- u. Baureferent

Erfreulicher Städtevergleich und tolle Veranstaltungen im letzten Jahr

Es heißt immer wieder, es geschieht viel zu wenig im Marketingbereich, um die Stadt Kufstein im Wettbewerb

Rückblick und Kaiserlift

der Städte zu positionieren. Bei einem letztjährig durchgeführten Vergleich der Städte Kufstein und Wörgl schnitt die Stadt Kufstein in sehr vielen Bereichen jedoch sehr gut ab. Die einzelnen Punkte, bei denen der Vergleich Verbesserungsbedarf ergab, sind uns Ansporn, hier entsprechend die Weichen zu stellen.

Großartige Ereignisse wie zum Beispiel die Deutschlandtour, der Opernreissommer auf der Festung, die 10-Jahres-Feier der Fachhochschule KufsteinTirol, die Weihnachtsmärkte auf der Festung und im Stadtpark, die vielen übrigen hervorragenden Sport- und Kulturveranstaltungen oder der Bauernmarkt im Arkadenplatz wurden nicht nur von unseren BürgernInnen gut angenommen, sondern haben auch

einen starken Zustrom von Gästen nach Kufstein gebracht. Solche großartige Ereignisse tragen zur Stärkung der Marke „Stadt Kufstein“ bei.

Zukunft des Kaiserliftes

Ein Expertenteam hat sich im vergangenen Jahr in mehreren Sitzungen mit dem Kaiserlift auseinandergesetzt. Es war zu hinterfragen, ob eine Weiterführung des Liftes für die nächsten Jahre zu vernünftigen Bedingungen möglich ist oder der Betrieb einzustellen ist. Auch war festzustellen, ob eine große Lösung, nämlich ein Neubau des Liftes, wirtschaftlich tragbar ist. Im Auftrag der Stadt hat das Institut für Management und Technologie an der FH Kufstein eine „Kaiserlift-Studie“ erstellt, die analy-

sierte, wer denn der Gast des Liftes ist, woher er kommt, welche Wünsche der Liftbenutzer an den Liftbetreiber hat und welche Erlebnisse der Besucher auf dem „Berg“ erwartet. Reicht die derzeitige Gastronomie aus oder ist dieses Angebot zu erweitern? Die Ergebnisse des Arbeitskreises und der Kaiserlift-Studie haben mich bewogen, dem Wirtschaftsausschuss eine Weiterführung des Liftes für die nächsten fünf Jahre durch den derzeitigen Besitzer zu empfehlen. Mittels eines

Kooperationsvertrages und auch der Bestellung eines Beirates, in dem die Stadt und der TVB vertreten sind, soll nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine beratende Unterstützung erfolgen. Dieser Zeitraum von fünf Jahren ermöglicht die marketingmäßige Umsetzung der Analyseergebnisse, die Erhöhung der Besucherfrequenz und damit eine bessere Wirtschaftlichkeit des Kaiserliftes. Nachdem immer wieder ein Neubau des Kaiserliftes in Erwägung gezogen wird, kann man

in diesem Zeitraum ohne Druck die Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten für einen neuen Lift prüfen. Derzeit ließe sich eine Frequenzsteigerung durch eine stärkere Nutzung der Kufsteiner Bevölkerung ohne großartige Mehrkosten erreichen. Ich ersuche daher alle KufsteinerInnen und Gäste, den Kaiserlift verstärkt in die Freizeitplanung mit einzubeziehen. Er ist ein sicheres Transportmittel in das wunderschöne Kaisergebirge.



StR Horst Steiner
Bürgerliste Horst Steiner (BHS)

Wir von der Bürgerliste werden den Budgetentwurf für das Jahr 2008 samt mittelfristigem Finanzplan für die Jahre 2009 - 2011 ablehnen. Der Grund für unsere Ablehnung liegt darin, dass den Bürgermeister das Budgetgespräch mit uns am 30.10.2007 nicht wirklich interessiert hat.

Das fehlende Interesse des Bürgermeisters wird folgendermaßen begründet: Wir von der Bürgerliste haben in diesen Verhandlungen angeregt, der Gemeinderat der Stadt Kufstein sollte das Kasernengrundstück von bisher Sonderfläche Kaserne in eine Vorbehaltsfläche umwidmen. Ziel sollte es sein, im Herzen von Kufstein ein öffentliches Freizeit- und Erholungszentrum für unsere BürgerInnen zu schaffen und auch für die städtische Infrastruktur vorzusorgen. Dieses Kasernengrundstück zu erwerben sollte vorrangiges Ziel bei den Budgetgesprächen mit den politischen Fraktionen sein. Unseres Wissens nach ist jedoch so gut wie gar nichts passiert und daher werfen wir

Auszüge aus meiner Budgetrede

ihm fehlendes Interesse an dieser für Kufstein so wichtigen Frage vor. Im Interesse der Glaubwürdigkeit hätte auf alle Fälle eine Diskussion stattfinden müssen.

Weiters: Der längerfristige Weiterbetrieb des Kaiserliftes war ebenfalls Ziel bei den Budgetgesprächen. Kufstein ohne eine Aufstiegshilfe in das Steinberg- und Gamskogelgebiet ist für uns nur sehr schwer vorstellbar. Unseres Erachtens besteht die Gefahr, dass der Liftbesitzer den Betrieb im Jahre 2008 einstellen wird. Es müsste über den längerfristigen Weiterbetrieb des Liftes durch die Stadt verhandelt werden. Unseren Vorstellungen nach hätte diese Frage noch vor dem heutigen Tage geklärt werden müssen. Mit uns jedenfalls führte der Bürgermeister in dieser Sache keine weiteren Gespräche.

Und weiter: Bekanntlich hatte die Bürgerliste bei der Budgetsitzung für das Jahr 2006 eine Subvention für die Mindestpensionsbezieher gefordert. Dieses Ansuchen wurde damals im Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Mittlerweile von den Sozialisten abgekupfert, beschloss der Stadtrat am 6.3.2006 eine Einmalzahlung in der Höhe von € 30,- pro Haushalt zu gewähren. Die Bürgerliste forderte nun bei der Budgetbesprechung für das Haushaltsjahr 2008 und folgende, dass für die obgenannten Personen diese Einmalzahlungen von € 30,- auf € 100,- erhöht werden mögen. Als Grund dafür wurden die steigenden Lebenserhal-

tungskosten und die geringfügigen Einkommenserhöhungen genannt. Die Gesamtkosten würden voraussichtlich € 25.000,- betragen. In einem E-Mail vom 13.11.2007 wurde uns dann mitgeteilt, dass diese Einmalzahlung auf € 50,- erhöht werde. Unter anderem sollte dem Bürgermeister in einer kurzen Stellungnahme bis 30.11.2007, 18.00 Uhr, mitgeteilt werden, ob wir das Budget 2008 sowie den mittelfristigen Finanzplan mittragen und die Zustimmung erteilen.

Unbeeindruckt von der „Großzügigkeit“ des Bürgermeisters stellen wir von der Bürgerliste fest: Auch hier wurden unsere Forderungen nicht erfüllt. Außerdem wäre es nach Meinung der Bürgerliste gegenüber den KufsteinernInnen unverantwortlich, zu einem Zeitpunkt einem Budget die Zustimmung zu geben, das erst am 29.11.2007 den Fraktionen bekannt gegeben wurde. Mit Ausnahme der sozialistischen Fraktion, die bereits am 13.11.2007, also 16 Tage früher, in vorauseilendem Gehorsam via Medien ihre Zustimmung zum Budget bekannt gab.

Abschließend noch etwas Positives: In 27 Monaten, meine sehr geehrten Damen und Herren im Zuhörerraum, meine sehr geehrten Vertreter der Presse und meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, wird in Kufstein der Gemeinderat und der Bürgermeister von den BürgernInnen dieser Stadt neu gewählt werden.



Foto: Horvath

2. Bgm-Stv. Walter Thaler Verkehrsreferent

Wie bereits angekündigt, haben die Parteilosen bei den Budgetverhandlungen für 2008 ihre Schwerpunkte in Richtung zukunftsorientierte Planung und Mittelvorsorge für die Umsetzung von Verkehrsmaßnahmen gelegt. Obwohl von den Parteilosen immer wieder auf die wachsenden Verkehrsprobleme hingewiesen wurde und vor allem im Zusammenhang mit Großbauvorhaben im Stadtzentrum (EKZ udgl.) massive Belastungen zu erwarten sind, wurden im Budget 2008 und auch in den mittelfristigen Finanzplänen 2009 bis 2011 keine Mittel für eine gesamtheitliche Bewältigung der Problembereiche vorgesehen.

Verkehrsbudget abgelehnt

Angesichts einer bereits durch die Sozialdemokraten gesicherten Mehrheit wurden unsere Vorschläge vom für die Budgeterstellung zuständigen Bürgermeister zwar entgegengenommen, aber nicht einmal mehr diskutiert. So mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Weichen für den weiteren Weg der Stadt nicht in Richtung einer vorausschauenden und zukunftsweisenden Verkehrspolitik sondern eher in Richtung kurzfristiger Maßnahmen und Prestigeprojekte gestellt wurden.

Auch wenn die Parteilosen einer Sanierung und Attraktivierung unseres in die Jahre gekommenen Schwimmbades durchaus positiv gegenüber stehen, sehen wir keinen Bedarf an dem geplanten Wellnessbereich. Für beide Anlagen sollen in Summe € 5 Mio. (das sind nach guten alten Schillingen immerhin fast ATS 70 Mio.) in die Hand genommen werden. Für uns stellt sich viel mehr die Frage, wie der größere Ansturm an Bade- und Wellnessgästen Zufahrt bzw. wo die Fahrzeuge noch abgestellt werden können. Der Parkplatz am Fischergraben wird jedenfalls angesichts der

derzeit schon prekären Parksituation kaum Möglichkeit dazu bieten. Hier zeigt sich bereits jetzt, dass die von den Parteilosen geforderte und von der Regierungsfraktion abgelehnte Errichtung eines Parkdecks unter dem in Bau befindlichen Kunstrasenfußballplatz dringend erforderlich gewesen wäre. Fehler, die nur mehr schwer zu sanieren sind.

Ein im letzten Moment vom Bürgermeister aus dem Talon „gezauoberter“ Kreisverkehr am Franz-Josef-Platz, der uns ohne Planvorlagen erst im Zuge des Budgetgespräches präsentiert wurde, kann marginal Verbesserungen bringen, stellt aber eine „Insellösung“ und keine großräumige Lösung der Kufsteiner Verkehrsprobleme dar.

Kufstein steuert daher zumindest in verkehrstechnischer Hinsicht in eine ungewisse Zukunft. Die Parteilosen konnten daher das Budget 2008 und den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2011 nicht mittragen.



Foto: Karg

GR DI Reinhold Weichelbraun Schulreferent

Das Budget für die Kindergärten und Schulen war 2007 durch keine großen Investitionen geprägt. Indirekt ist hier nur die Sanierung der kleinen Turnhalle zu erwähnen.

Große und kleine Wünsche

Daher wurde im vergangenen und wird im zukünftigen Budget primär in die Aktualisierung der Lehrmittel investiert. Der größte Brocken dabei ist die Erneuerung der Schulküche in der Hauptschule I, die Anfang 2008 fertiggestellt wird.

Besonderes Augenmerk wurde im abgelaufenen Jahr auf die Bedürfnisse unserer Volksschulkinder gelegt. Aus der Teilnahme beim Sozialpreis Mitanaanda entstand das Projekt „Kind sein in Kufstein“. Über sehr erfolgreiche Fragebogenaktionen wurden die Interessen und Wünsche der Kinder erhoben. Neben einigen großen stehen auch viele sinnvolle kleine

Dinge auf der Wunschliste der Kinder, die die Freizeitmöglichkeiten der Kufsteiner Kinder verbessern und auch sicherer machen. Schon 2007 wurden erste Maßnahmen gesetzt! Für 2008 stehen nun weitere Mittel zur Verfügung, um konkrete Umsetzungsvorschläge zu realisieren.

Ganz besonders freut es mich, dass im Gesamtbudget auch zwei der am häufigsten genannten großen Wünsche der Kinder Einzug gefunden haben. Dies ist einerseits die Neugestaltung des Schwimmbades und andererseits die Lösung der Probleme beim Ballspielplatz in der Lindenallee.



StR Hermann Wurnig
Fraktionsobmann der
SPÖ Kufstein

Budget 2008 mit der SPÖ beschlossen - Kufstein bleibt sozial!

Die SPÖ Kufstein ist in die Budgetverhandlungen eingetreten um - insbesondere im sozialen Bereich - das Erreichte zu festigen und weiter auszubauen. Verhandeln bedeutet nicht Unerreichbares zu fordern, sondern mit Geschick das Maximum unserer Vorstellungen zum Wohl der KufsteinerInnen durchzusetzen. Dies ist in großem Maße auch gelungen und zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Budget 2008.

Neues für 2008

- Grundsatz: Keine Gebührenerhöhungen oder Subventionskürzungen im Zuständigkeitsbereich der Stadt
- Alle Anspruchsberechtigten erhalten seitens des Landes einen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 120,-, neu hinzu kommt ein Betrag in Höhe von € 50,- seitens der Stadt. Personen, die die Einkommensgrenzen für den

Heizkostenzuschuss leicht überschreiten und daher nach den Richtlinien des Landes nicht förderungswürdig wären, aber Probleme beim Einkauf von Brennstoffen nachweisen können (etwa allein erziehende Mütter, Pensionsbezieher, Arbeitslose und Bezieher von Notstandshilfe), erhalten wie bisher seitens der Stadt eine Heizkostenunterstützung in Höhe von € 50,-. Die Anträge sind im Rathaus, 1. Stock, Zi. Nr. 5, zu stellen.

- Preis für Essen auf Rädern: 5% des monatlichen Nettoeinkommens (ohne 13./14.) - daher Vollsatz € 5,50 je Essen ab einem monatlichem Nettoeinkommen von € 1.100,-
- Anhebung aller Fördersatzes nach der Wohnbauförderung (z.B. Errichtung von Solaranlagen € 1000,-). Neu wird für Umbauten bzw. Einbauten in einen behindertengerechten Standard ein verlorener Investitionszuschuss von 10 % bis zu einer Höchstsumme von € 1500,- gewährt - Voraussetzungen: die Behinderung ist glaubhaft nachzuweisen (z.B. Kopie des Behindertenausweises), die Wohnung wird ganzjährig bewohnt, in den Rechnungen ist unbedingt anzuführen, dass es sich um behindertengerechte Umbauten handelt.

Weiters wurde erreicht

- die Gründung eines Frauenhauses in Kufstein durch Unterstützung von LH-Stv. Hannes Gschwentner
- die Errichtung eines Funccourts in der Lindenallee
- die Neugestaltung der Parkmöglichkeiten am Hechtsee
- weiterer Ausbau der Lichtpunkte an Schutzwegen
- Lückenschluss Innradweg (Krankenhaus) im Zuge der Hochwasserverbauung durch die TIWAG
- Baubeginn Freischwimmbad neu im Herbst 2008
- Ausbauplanung für Schulzentrum Sparchen
- Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes inkl. Zell und Brückenvarianten.

Mittelfristig konnte erreicht werden

- für 2009 ein Erlebnisparcours am Kienberg
- Planung Kindergarten Zell neu (Baubeginn 2011)
- für 2010 Errichtung einer Sauna- und Wellnessanlage zur Ganzjahresnutzung unseres Freischwimmbades (Abschluss 2011)

Wir sind davon überzeugt ein gutes Verhandlungsergebnis erzielt zu haben und tragen das Budget 2008 mit. Nur laut schimpfen und nie etwas erreichen ist nicht unsere Politik.

Beste Wasserqualität in Kufstein

Die Kufsteiner Wasserqualität ist mustergültig. Der jüngste Untersuchungsbefund des Hygieneinstitutes der Universität Innsbruck brachte ein sehr erfreuliches Ergebnis: Bei sämtlichen Quell-, Grundwasser- und Leitungsnetzproben fuhr das Trinkwasser der Stadt Bestnoten ein. Ing. Roland Waldhör von den Stadtwerken Kufstein erläutert: „Unser Quellwasser ist im untersuchten Umfang zu 100 % frei von Pestiziden. Dem chemischen Befund nach handelt es sich um ein mäßig alkalisches, mittelhartes Wasser mit einem sehr niedrigen Nitratwert!“ Die Eckdaten: 7,5 Wasserhärte, 4,0 mg Nitrat pro Liter und 7,7 pH-Wert.



Wir gratulieren herzlichst zur Vollendung...

des 90. Lebensjahres:

Martha Prassnitz	10.11.
Aloisia Steiner	22.11.
Raffaella Annewanter	3.12.
Josef Huber	31.1.

des 91. Lebensjahres:

Herta Pogoreutz	1.11.
Anna Rutter	17.12.
Therese Tollinger	4.1.

des 92. Lebensjahres:

Kreszenz Kremser	12.12.
Peter Rupprechter	21.12.
Dr. Istvana Prem	25.1.

des 93. Lebensjahres:

Peter Pfluger	15.11.
Romed Weissnicht	25.11.

des 94. Lebensjahres:

Ilse Hielle	30.11.
Anton Bacher	18.1.

des 95. Lebensjahres:

Olga Winkler	25.12.
--------------	--------

des 97. Lebensjahres:

Anna Tursky	5.11.
-------------	-------

des 98. Lebensjahres:

Friedrich Ball	29.11.
----------------	--------

des 99. Lebensjahres:

Rosa Bernhard	23.1.
---------------	-------

des 100. Lebensjahres:

Anna Schmidt	13.12.
--------------	--------

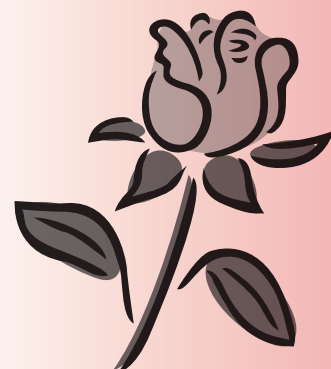


Foto: Prantner

QUIZ FÜR KUFSTEINKENNER

Wo befindet sich dieser Löwe?

Wer uns die richtige Antwort schreibt, nimmt an der Verlosung von zwei Kulturgutscheinen (für jeweils fünf Veranstaltungen des städtischen Kulturprogrammes 2008) teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: Freitag, 29. Februar 2008

Kennwort: „Quiz für Kufsteinkenner“

Ihre Lösung schicken Sie an: Stadtamt Kufstein,
 Pressestelle, Unterer Stadtplatz 22, 6330 Kufstein,
 E-Mail: sommeregger@stadt.kufstein.at

Die beiden Gewinner des letzten Quizes für Kufsteinkenner
 (richtige Antwort: Sparkassengebäude am Oberen Stadtplatz):

Brigitte Perterer, Otto Lasne-Straße 1, Kufstein
 Peter Justus, Maximilianstraße 6a, Kufstein

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben!



BHG

WÄRME WASSER LUFT

BHG- Installationen

Ges.m.b.H. & Co. KG, A-6330 Kufstein, Gewerbepark Süd 3, Telefon +43 (0)5372/62125, Telefax +43 (0)5372/62125-10



E-mail: office@bhg.or.at • Homepage: www.bhg.or.at

Die Unternehmen der Gebrüder Mauracher

wechselberger ^{touristik} Ges.m.b.H.



www.wex-touristik.at

05372 | 62227



MAURACHER

www.mauracher.at

05372 | 63599



www.lanthaler.at

05372 | 64105



Spielt Ihre Geldanlage noch alle Stücke?



Hören Sie doch auf Ihre aktuellen Wünsche und Bedürfnisse – und stimmen Sie Ihre Geldanlage optimal darauf ab! **Am besten jetzt und gleich beim kostenlosen Depot-Check in jeder Raiffeisenbank!**